31. Jahrgang. Mittwoch, 25. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17189. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juli. (Privat-Telegr.) Nach der „Köln. Ztg.“ werden die französischen Besatzungen an der Ostgrenze verstärkt werden.

— Dem „Berl. Tagebl.“ meldet man aus **Bukarest**: Die Rustschuker Polizei hat zwei Individuen verhaftet, bei welchen Correspondenzen aus Kiew betreffend Vorbereitungen zum **Complott gegen Bulgarien** vorgefunden sind. Die bulgarischen Minister Stransky und Ratschewitsch sind deshalb in Rustschuk eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Juli.

Die Reise Kaiser Wilhelms.

Der erste Theil der Reise des Kaisers ist glücklich vollendet. Gestern Nachmittag hat das deutsche Geschwader Kronstadt verlassen und morgen früh soll es in Stockholm anlangen. Ueber die Abreise und den Abschied Kaiser Wilhelms von seinen kaiserlichen Wirthen berichtet folgendes Telegramm:

Kronstadt, 25. Juli. (W. T.) Das deutsche Geschwader lichtete gestern Nachmittags die Anker und dampfte unter dem donnernden Salut der russischen Flotte und der Forts ab. Nachdem Kaiser Wilhelm sich von dem russischen Kaiserpaar und den Großfürsten, welche an dem Frühstück auf der Yacht „Hohenzollern“ theilgenommen, herzlich verabschiedet hatte, ging „Hohenzollern“ um 4¼ Uhr in See, wobei abermaliger Salut der in Paradestellung befindlichen russischen Flotte und an Bord der russischen Schiffe die preußische Nationalhymne ertönte. Zahlreiche Privatdampfer geleiteten den „Hohenzollern“ unter fortwährendem Hurrahrufen ihrer Passagiere.

Welche Gedanken man in **Schweden** an den Besuch Kaiser Wilhelms knüpft, darüber berichtet eine Stockholmer Correspondenz der „Fr. Ztg.“, der wir Folgendes entnehmen:

„Kaiser Wilhelm ist der erste deutsche Kaiser, welcher Schweden, das Land des großen Gustav Adolph, der ja auch „kaiserliche“ Träume hatte, besucht. Allerdings machte im Jahre 1873 Kaiser Friedrich III. als Kronprinz einen Besuch bei dem König Oscar, aber die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Nordreiche waren damals nicht so freundliche als jetzt. Kaum ein Jahr war vergangen, seitdem König Karl XV. hingeschieden war. Dieser König, der intime Freund des dänischen Königs Friedrich VII. und ein eifriger Skandinave, hätte, wenn es nur auf ihn angekommen wäre, in dem dänisch-deutschen Kriege mit den schwedisch-norwegischen Truppen theilgenommen, und während des Krieges 1870—71 waren seine Sympathien ganz auf Seiten der Franzosen. Es war eben ein Enkel Bernadottes, der Tochter-Sohn des Eugen Beauharnais. Und mit ihm stand auch der größte Theil der beiden Völker mit ihren Sympathien auf französischer Seite, wegen der nordschleswigschen Frage und der Nichterfüllung des § 5 des Prager Friedens. Von der hervorragenden Presse Schwedens nahmen damals nur zwei Blätter — die „Gothenburger Handelszeitung“ und das damals noch ganz junge „Dagens Nyheter“ — entschieden Partei für Deutschland.

„König Karl starb, sein Bruder, der deutschfreundliche König Oscar, folgte ihm auf dem Throne, und damit trat bei dem Hofe eine Aenderung der Stimmung ein. Natürlich ging es nicht so schnell bei dem Volke. Obwohl die stattliche Gestalt und das außerordentlich gewinnende Benehmen des deutschen Kronprinzen Friedrich allgemeine Sympathien für seine Persönlichkeit hervorriefen, war doch der Empfang von Seiten des Volkes nicht ein so enthusiastischer, wie es unter anderen Umständen der Fall gewesen wäre und wie er, der Held und Menschenfreund, jetzt, wenn er noch lebte, sicher von dem schwedischen Volke gegrüßt werden würde. Denn jetzt sind in Schweden die Gefühle für Deutschland viel wärmer, als vor fünfzehn Jahren. Nicht nur hat unser Königshaus nähere Verbindungen mit dem deutschen Kaiserhause geknüpft, sondern — was wichtiger ist — die schwedische Nation fühlt mehr und mehr, wie sehr ihre Cultur, ihre Interessen, ihr geistiges und materielles Leben mit denen des deutschen Volkes verwandt sind. Jedoch läßt sich nicht leugnen und soll auch nicht geleugnet werden, daß die Verhältnisse in Nordschleswig, wo ja der südliche Vorposten des skandinavischen Stammes für seine Muttersprache kämpft und wo ein großer Theil der Bevölkerung sich nach Wiedervereinigung mit Dänemark sehnt — daß dies der empfindliche Punkt ist nicht nur für Dänemark, sondern auch, obwohl in geringerem Maße, für den ganzen skandinavischen Norden in dessen Benehmen zu Deutschland. Wenn diese Wunde nicht wäre — wahrhaftig, Deutschland hätte keine treueren, sichereren Freunde, als die nordischen Völker.

„Es ist jedoch gewiß eine politische „Kannegießerei“, wenn ein übrigens sehr gescheidter, den dänischen Regierungskreisen nahestehender Correspondent aus Dänemark schwedischen und norwegischen Blättern meldet, daß der Besuch des Kaisers Wilhelm hier im Norden eine speciell politische Bedeutung für die nordschleswig'sche Frage hätte; es solle sich um die Wiedererweckung des § 5 des Prager Friedens handeln, der Zar solle sich dafür interessiren, daß diese Frage aus der Welt geschafft werde, und Kaiser Wilhelm soll geneigt sein, ein Abkommen zwischen Dänemark und Preußen wegen der nördlichsten Districte Schleswigs zu schließen. Die Nachricht klingt sehr unwahrscheinlich, doch hat man auch in der schwedischen Presse, sogar von entschieden deutschfreundlicher Seite, sich dafür ausgesprochen, daß diese Wunde geheilt werde. Es mag sein, daß es für das große deutsche Reich nur eine kleine Wunde ist, aber „kleine Wunden und arme Freunde soll man ja nicht verachten“ und ein gutes Verhältniß zu den nordischen Freunden — meint man — müsse auch für Deutschland von Vortheil sein.

„**Eins** aber ist sicher. Der Besuch des jungen Kaisers am schwedisch-norwegischen Hofe zeigt, daß jedenfalls ihm dies Verhältniß nicht gleichgiltig ist, daß er persönlich seine freundliche Gesinnung gegen unseren König und unsere Nationen an den Tag legen will. Dem schwedischen Volke ist zwar noch die Persönlichkeit des jungen Kaisers wenig bekannt, allein schon als Träger der höchsten Würde des mit uns befreundeten deutschen Volks ist er hier eines feierlichen Empfanges sicher, und König Oscar, der den Kaiser Friedrich noch zwei Tage vor seinem Tode besuchte, um die Hand des edlen Freundes zu drücken, wird gewiß jetzt auch seinen Sohn mit Herzlichkeit empfangen. Ein Geschwader von zwölf großen schwedischen Kriegsschiffen nebst einer Anzahl Torpedobooten wird die kaiserliche Flottille in der Ostsee begrüßen und im königlichen Schlosse wird ein Galadiner gegeben werden. Die Königin ist nach Norwegen gereist, doch beruht dies gewiß nicht, wie ein dänisches Blatt andeutet, auf Antipathien der geborenen Nassauerin, der Schwester des Herzogs Adolph von Nassau, gegen das Haus Hohenzollern. Die Gesundheit der Königin Sophia ist eben sehr schwach und erlaubt ihr nicht an großen Festen, noch dazu als Wirthin, Theil zu nehmen. Ihre Reise nach Norwegen war übrigens schon vorher bestimmt.“

Die Nationalliberalen und die Conservativen in Hannover.

Der „Hamb. Correspondent“, ein Cartellblatt, das eifrigst für den Fortbestand des Wahlcartells zwischen den Nationalliberalen und den Conservativen eintritt, erhält aus Hannover die zuverlässige Nachricht, daß die dortigen Conservativen an ihrem Beschluß, „von dem **Cartell**, das sie s. Z. bei den Reichstagswahlen nur widerwillig eingegangen war, für die bevorstehenden **Landtagswahlen abzusehen“, unbedingt festhalten.** Wie die Conservativen behaupten, hätten die Nationalliberalen sie von oben herab behandelt. Sie hätten ihnen einfach die Daseinsberechtigung bestritten, indem sie ihnen vorhielten, daß sie nur Eingewanderte aus den alten Provinzen seien, die kein eigenes politisches Leben beanspruchen dürften. Von nationalliberaler Seite wird dem „H. C.“ geschrieben, daß die Conservativen bei ihrem selbständigen Vorgehen hauptsächlich darauf rechnen, sich aus den Welfen zu rekrutiren, wobei sie ganz übersehen, daß das Welfenthum keine gemeinsamen politischen Grundsätze habe, vielmehr Conservative, Centrumsmitglieder und wohl auch Liberale enthalte, die nur in dem einen Ziel, der Wiederherstellung des Königreichs Hannover, einig seien. Der nationalliberale Correspondent constatirt, daß durch das Verhalten der Conservativen der **Wahlsieg in der Stadt Hannover in Frage gestellt** sei. Er sagt: „Die Wirkungen der Trennung der Conservativen und Nationalliberalen in Hannover müssen sich bei den bevorstehenden Wahlen namentlich in der Stadt Hannover selbst offenbaren. Vorhersagen läßt sich darüber nichts, und deshalb begnügen wir uns hier damit, aus einer Privatunterhaltung als persönliche Ansicht anzuführen, daß ein Wahlsieg der Nationalliberalen, wie er hier bei den letzten Abgeordnetenhauswahlen gegen die vereinigten Conservativen, Welfen und Socialdemokraten erreicht wurde, in unbedingt sichere Aussicht nicht genommen werden kann. Sollte der Sieg demnächst in der That den Conservativen zufallen, so würde die conservative Partei die Geschäfte des Centrums besorgt haben, das aus den Fehlern seiner Gegner stets den besten Nutzen zu ziehen weiß und in diesem Fall voraussichtlich eine Verstärkung zugeführt erhalten würde.“

Die Londoner Zuckerconferenz.

In Bezug auf die Londoner Zuckerconferenz schreibt uns unser Berliner △-Correspondent: Baron **v. Worms**, der englische Unterhändler in der Angelegenheit der internationalen Abmachungen bezüglich der Zuckersteuer, hat Berlin am Sonntag nach mehrwöchentlichem Aufenthalt verlassen. Wie zuverlässig verlautet, ist es ihm schließlich gelungen, die vollständige Zustimmung der deutschen Reichsregierung zu den vorläufigen Beschlüssen der Londoner Zuckerconferenz zu erlangen. Baron v. Worms, der mit seiner Gemahlin hier weilte, hatte sich seitens der hiesigen maßgebenden Stellen des besten Empfanges und Entgegenkommens zu erfreuen. Er hat die deutsche Reichshauptstadt hochbefriedigt und in der Ueberzeugung verlassen, daß die am 16. August wieder in London zusammentretende Conferenz zu einer endgiltigen Annahme der früheren Beschlüsse seitens der für die Zuckerfrage hauptsächlich in Betracht kommenden Staaten führen wird.

Wie die „B. P. N.“ hören, wird trotz der principiell ablehnenden Haltung, welche Belgien und Frankreich einnehmen sollen, der erneute Zusammentritt der Conferenz **am 16. August** erfolgen. Von den Staaten, welche den Bestrebungen zur Beseitigung offener oder versteckter Prämien gegenüber eine mehr entgegenkommende Haltung beobachten, sollen übrigens noch erhebliche Abänderungen zu dem Vertragsentwurfe in Aussicht gestellt sein.

Der Abschluß der Reichshauptkasse für 1887/88 kann im Endresultate nicht überraschen. Der **Ausfall von fast 23 Millionen Mk.** war vom Staatssecretär des Reichsschatzamts Jacobi schon in der letzten Reichstagssession vorausgesagt. Im Jahre 1887/88 war ein Fehlbetrag von 17 Millionen aus dem Jahre 1885/86 zu decken; die Einnahmen des Jahres 1887/88 sind also hinter den aus ihm stammenden Ausgaben um mehr als 5 Mill. Mk. zurückgeblieben. — Nicht unerheblich größer, als der Staatssecretär sie schätzte, sind die Ausfälle bei der **Zucker-** und **Branntweinsteuer** geworden. Den ersteren **schätzte** er auf etwas über 17, den letzteren auf etwas über 12 Millionen; **betragen** haben der erstere über 20, der letztere über 13 Millionen. Die Zuckersteuer hat also nur noch etwas über 15 Millionen gebracht. Sie ist seit 1881/82 fortwährend gesunken von 70 auf 46, 35, 32, 18 und 15 Millionen; auf diesem Stande ist sie also 1887/88 geblieben, ein deutlicher Beweis für die Irrthümlichkeit der von der Regierung bezüglich der Zuckersteuer verfolgten Politik, die bekanntlich der Zuckerindustrie keineswegs förderlich gewesen ist. — Die Mehreinnahmen aus anderen Positionen, namentlich von **Eisenbahnen, Posten und Telegraphen** sind größer gewesen, als der Schatzsecretär berechnete; dadurch gleicht sich die zu geringe Schätzung der Ausfälle aus. — Die **Verkaufsabgabe für Branntwein** hat einen wesentlich niedrigeren Ertrag ergeben, als der Staatssecretär annahm, nämlich statt nahezu 11 nur 6 Millionen; diese, sowie die **Nachsteuer**, welche mit ca. 13 Millionen, übereinstimmend mit der Schätzung des Staatssecretärs, eingekommen ist, fallen bekanntlich nicht an das Reich, welches sogar etwa 15 Millionen an Maischsteuer aufgegeben hat.

Die **Bundesstaaten** haben, während das Reich recht schlecht wegkommt, ein gutes Geschäft gemacht. Sie erhalten von Ueberweisungen aus dem Ertrage der Zölle und Steuern 176 Millionen, über den Etat noch 27 Millionen, welche zum größeren Theil aus den im Etat noch nicht berücksichtigten neuen Branntweinsteuern, zum kleineren Theile aus höheren Erträgen der Zölle und der Tabaksteuer sich ergeben.

Zur serbisch-bulgarischen Frage schreibt der „Pester Lloyd“: „Wenn Rußland in Bulgarien nur den Einfluß ausüben wollte, welcher von der geographischen Lage des großen Zarenreiches und des kleinen Fürstenthums bedingt ist, so würde eben nicht nur keine serbische, sondern auch keine bulgarische Frage existiren. Rußland hat bis 1886 in Bulgarien de facto unter stillschweigender Zustimmung des übrigen Europa einen Einfluß ausgeübt, der weit über die Bestimmungen des Berliner Vertrages hinausging. Diesen Einfluß hat es durch eigene Schuld oder richtiger durch die Schuld seiner nach Bulgarien entsendeten Organe eingebüßt. Das ist die eine Thatsache. Die andere ist, daß der überwiegende, in den Verträgen nicht begründete russische Einfluß dem selbständigen, freien Staatsleben in Bulgarien nicht förderlich war, mithin die Interessen jener Staaten gefährdete, für welche die Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Balkanländer von höchster Wichtigkeit ist. Trotz aller Berufungen von russischer Seite auf den strengen Wortlaut des Berliner Vertrages trachtet die russische Politik unausgesetzt nach der Wiedereroberung seines früheren, über die Bestimmungen des Berliner Tractates meilenweit hinausgehenden Einflusses in Bulgarien. Den Russen dazu zu verhelfen — und gar gegen den Willen der Bulgaren, — kann am allerwenigsten die Aufgabe unserer Monarchie sein. Auf dem Boden des Berliner Vertrages können wir uns friedlich begegnen, aber auch nicht um eines Haares Breite darüber hinaus. Und von dieser Richtung wird unsere Monarchie sich durch nichts und durch niemanden verdrängen lassen.“

Niederlage der Truppen des Mahdi.

Aus **Wady Halfa**, vom 21. Juli, telegraphirt man dem Bureau Reuter: Ein scharfes Treffen mit den Derwischen fand gestern Abend in einem Dorfe unweit der Dabrusa-Insel, 50 Meilen nördlich von Wady Halfa, statt. Etwa 400 Rebellen griffen das Dorf bei Sonnenuntergang an. Oberstlieutenant Wodehouse rückte sofort mit einer Abtheilung Truppen und Gendarmen aus und trieb den Feind nach heißem Kampfe in das Gebirge zurück, wohin ihn zu verfolgen indeß die Dunkelheit verhinderte. Der Verlust der Derwische war erheblich, da sie wohl über eine halbe Stunde lang sich unter dem Feuer von 10 Kanonen und zwei Bataillonen befanden. Der Verlust der ägyptischen Truppen umfaßt 1 Todten und 3 Verwundete. Gleichzeitig wurden 20 Dorfbewohner getödtet oder verwundet.

Suakin, 21. Juli. Einige von Chartum kommende sudanesische Soldaten der ägyptischen Garnisonen, sowie Pilger und Handelsleute langten heute hier an. Alle bestätigen die Nachrichten über eine **Niederlage** der Streitkräfte des Mahdis in Darfur und über Spaltungen unter den Derwischen. Die meisten der neuen Ankömmlinge hatten etwas über den **weißen Mann** und seine Streitkräfte gehört. Die Stellung des „**weißen Mannes**“ und seiner Gefolgschaft ist nicht genau angegeben. Einige erzählen, daß sie vor mehreren Monaten gehört hätten, daß er in der Richtung von Darfur marschire. Die freundlich gesinnten Nachbarstämme erzählen auch, daß der weiße Mann und der Sultan von Darfur dem Mahdi ein gemeinschaftliches Ultimatum gesandt hätten, worin er aufgefordert wird, Chartum zu übergeben. Der Mahdi sei in hohem Grade bestürzt und seine Emire und viele seiner Anhänger hätten sich empört.

Der „weiße Mann“ scheint nun in der That Emin Pascha zu sein.

Die Herabsetzung der nordamerikanischen Einfuhrzölle.

Das Repräsentantenhaus der nordamerikanischen Union hat am Sonnabend, wie bereits gemeldet, die von Mr. Mills eingebrachte **Tarifvorlage** mit 162 gegen 149 Stimmen angenommen. Mr. Mills betonte in seiner Schlußrede die Nothwendigkeit einer Ermäßigung der Steuern, um dadurch den Ueberschuß zu kürzen. Durch die in der Ausschußberathung angenommenen Amendements stelle sich der relative Einfuhrzoll auf 42 Dollars 40 Cents pro 100 Dollars. Er spöttelte über die Behauptung der Republikaner, daß die **Vorlage** eine Freihandelsmaßregel sei. Zu den Bestimmungen der Vorlage im einzelnen übergehend, bemerkte der Redner, daß der Zoll auf Chemikalien von 32 Dollars 87 Cents auf 28 Doll. 17 Cents herabgesetzt sei, während die Ermäßigung bei Steingutwaaren sich auf 7 Doll. per 100 Doll. belaufe. Mit Ausnahme von Wolle bekunde Zucker die größte Herabsetzung. In Wolle und Wollstoffen betrage die Ermäßigung 20 Doll. per 100 Doll., was größtentheils dadurch verursacht wurde, daß Wolle auf die Freiliste gesetzt wurde. Artikel im Betrage von vielen Millionen wären auf die Freiliste gesetzt worden, einschließlich 6 390 000 Dollar für Wolle und 5 700 000 Doll. für Weißblech. Vier Demokraten stimmten in der Minderheit, während die vier Unabhängigen und zwei Republikaner ihre Stimmen zu Gunsten der Maßregel abgaben. Das Ergebniß der Abstimmung würde von den Demokraten enthusiastisch begrüßt.

Deutschland.

Berlin, 24. Juli. Nachdem lange Zeit garnichts über den Inhalt der **Audienz**, welche die Deputation der **Berliner Universitätsprofessoren** beim **Kaiser** gehabt hat, verlautet hatte, überraschte die „Kreuzztg.“ vor einigen Tagen mit der Mittheilung, daß der Kaiser der Deputation eine verstärkte Fürsorge für das Studium der deutschen Geschichte ans Herz gelegt habe. Die Vorliebe des Monarchen für die deutsche Geschichte ist bekannt und begreiflich; daß er diese auch zum Gegenstand der nur wenige Minuten währenden Unterredung mit den Professoren gemacht hat, nicht zu bezweifeln. Noch kurz vor seiner Abreise nach Rußland hat der Kaiser sich in demselben Sinne bei dem Besuch des Panoramagemäldes, das den Brand Roms unter Nero darstellt, ausgesprochen. Er bedauerte, daß nicht Thatsachen der mittelalterlichen Geschichte in solchen Gemälden dargestellt würden, da diese Epoche uns näher liege, als die klassische Zeit. Auch sonst hat Kaiser Wilhelm durch die That mehrfach gezeigt, daß ihn die deutsche Geschichte gerade in der Periode des Mittelalters besonders anzieht. Ist darnach nicht zu bezweifeln, daß das Studium der deutschen Geschichte in der Audienz erwähnt worden ist, so ist es nicht wahrscheinlich, daß die Aeußerungen des Kaisers derartig waren, daß sie die „Kreuzztg.“ zu der Bemerkung veranlassen konnten, daß an keiner deutschen Hochschule deutsche Geschichte als solche vorgetragen werde.

Die „Kreuzztg.“ befindet sich, seitdem die Erörterungen über das Cartell ihren Anfang genommen haben, fortdauernd in geärgerter Stimmung, die sich in den schärfsten Angriffen und unbegründetsten Uebertreibungen ausdrückt. Ihre Bemerkungen über den Stand des deutschgeschichtlichen Studiums auf unseren Hochschulen sind anscheinend unmittelbar nach einem Erguß gegen die „Nordd. Allg. Ztg.“ geschrieben worden, so voll von Unrichtigkeiten sind sie. Unsere Hochschulen haben in den letzten Decennien einen großen Aufschwung genommen, der in gleichem Maße wie die Zunahme des akademischen Studiums überhaupt vor sich gegangen ist. Sowohl unter dem Cultusminister Dr. Falk als auch unter dem gegenwärtigen Minister hat man mit Vorliebe an der stetigen Ausgestaltung der Hochschulen gearbeitet. Es sind neue Lehrstühle für alle Zweige der akademischen Lehrfächer geschaffen, wissenschaftliche Institute eingerichtet und die Sammlungen bereichert worden. Wenn man von der Erörterung über die Berufung des Dr. Schweninger zum Professor der Dermatologie absieht, ist seit Jahren kein Angriff aus den parlamentarischen Körperschaften gegen den Cultusminister wegen Mißständen in den Universitätseinrichtungen erfolgt. Wäre in Bezug auf den Unterricht in der deutschen Geschichte etwas nicht ganz in Ordnung, so würde dieser Uebelstand schon lange in der Oeffentlichkeit erörtert worden sein. Thatsächlich genügt es, auf die Zahl derjenigen Docenten hinzuweisen, die sich gerade mit deutscher Geschichte befassen und diese zum Gegenstand ihrer Vorlesungen machen. Da ist v. Treitschke, der Hofhistoriograph des preußischen Staates, der seit Jahren über das Zeitalter der Reformation liest, Wattenbach und Breßlau, die vorzugsweise die Geschichte des deutschen Mittelalters behandeln, Koser und Delbrück, welche die neuere deutsche Geschichte vortragen. Dazu kommen die durch vortreffliche wissenschaftliche Leistungen ausgezeichneten Privatdocenten Löwenfeld, langjähriger Mitarbeiter an den „Monumenta Germaniae historica“, Höniger, dem mehrere schätzbare Publicationen des rheinischen Geschichtsvereins verdankt werden, und Jastrow, der preisgekrönte Autor der „Geschichte des deutschen Einheitstraums und seiner Erfüllung“. Das Specialfach der Genannten ist durchweg und lediglich die deutsche Geschichte.

Man darf damit die Aufzählung nicht schließen, vielmehr auch diejenigen Docenten nennen, die nicht eigentlich Lehrer der Geschichte sind, aber bei der Behandlung ihres Gegenstandes nach historischer Methode verfahren und so gleichfalls lange Perioden deutscher Geschichte in ihre Schilderungen aufnehmen müssen. Wir denken dabei an den Nationalöconomen Schmoller, dessen Colleg über theoretische Volkswirthschaftslehre zu einem Vortrag über deutsche Culturgeschichte verallgemeinert und ausgestaltet ist; ferner an die Juristen, die in ihren Vorträgen über Staatsrecht, Rechtsgeschichte und ähnliche Disciplinen auf eine historische Behandlung des Stoffes garnicht verzichten können. Es wäre bei diesem Thatbestand von hohem Interesse zu erfahren, in welchem Sinne sich der Kaiser geäußert hat.

π **Berlin, 24. Juli.** Die Zahl der in Folge der Einführung des neuen Alkoholisirungsverfahrens erforderlichen neuen **Gewichts-Thermo-Alkoholometer** ist so groß, daß die Fertigstellung derselben sich bis zum 1. Oktober nicht mehr ermöglichen läßt. Auch nach dem 1. Oktober würde die Einführung des neuen Alkoholisirungsverfahrens noch eine Verzögerung erleiden, wenn dieselbe davon abhängig gemacht würde, daß zuvor sämmtliche Steuerstellen und Gewerbetreibende mit den neuen Instrumenten ausgerüstet sein müßten. Da nun aber gegenüber den häufigen Beschwerden eine möglichst baldige Einführung der neuen Gewichts-Thermo-Alkoholometer erwünscht ist, so hat der preußische Finanzminister angeordnet, daß vorläufig nur die Steuerstellen und, soweit die steuerlichen Abfertigungen an den Gewerbsanstalten dies erforderlich machen, auch die ambulanten Abfertigungsbeamten mit den neuen Instrumenten auszurüsten und die letzteren zu verpflichten sind, so lange den Gewerbetreibenden die Beschaffnung der neuen Instrumente nicht möglich ist, die amtlichen Thermo-Alkoholometer behufs Alkoholisirung des Branntweins bei den Abfertigungen in den Gewerbsanstalten stets mit sich zu führen. Auch hat der Finanzminister die Provinzialsteuerdirectoren angewiesen, von einer Beschaffung der neuen Instrumente für die Gewerbetreibenden durch die Steuerverwaltung abzusehen und die Gewerbetreibenden davon in Kenntniß setzen zu lassen, daß sie nunmehr selbst zu einer thunlichst baldigen Beschaffung der zur Alkoholisirung des Branntweins nach dem neuen Verfahren erforderlichen Instrumente verpflichtet seien.

* Die Erbprinzessin **Charlotte von Sachsen-Meiningen**, die älteste Schwester des Kaisers, beging heute im engsten Familienkreise ihr Geburtsfest. Aus dieser Veranlassung waren derselben von den Mitgliedern der königlichen Familie und den zur Zeit anwesenden Fürstlichkeiten etc., sowie von befreundeten und verwandten Höfen zahlreiche Glückwunschschreiben und Glückwunschtelegramme zugegangen.

* Der „St. James Gazette“ wird aus Berlin gemeldet, der **Zar** beabsichtige den Besuch Kaiser Wilhelms im Herbst zu erwiedern und über Kopenhagen nach Petersburg zurückzureisen.

* Zum 25jährigen Jubelfest des **Westfälischen Bauernvereins** war auch **Minister Dr. Frhr. v. Lucius** erschienen. Der Vorsitzende, Frhr. v. Schorlemer-Alst, begrüßte ihn und theilte ihm seine Ernennung zum Ehrenmitgliede mit. Dabei hob er u. a. hervor: „Wir verehren in Ew. Excellenz den Mann, welcher seit Jahren mit seltenem Eifer und Geschick, mit Energie und Umsicht die Verwaltung in schwierigen Zeiten führt; stets auf das Wohl der Landwirthschaft und des Grundbesitzes, ihres Trägers, bedacht; schützend und fördernd, wo es angezeigt, aber auch utopische Pläne und Heilmittel ernst zurückweisend; die Staatshilfe, wo nothwendig, gern bietend, die Selbsthilfe, das Selbstvertrauen anregend und stützend.“ Minister Frhr. v. Lucius erinnerte in seiner Erwiderung daran, daß Frhr. v. Schorlemer dem Frieden zwischen Industrie und Landwirthschaft das Wort geredet; das sei eine glückliche Auffassung, welche die Interessen der Industrie und Landwirthschaft als solidarisch betrachte. Die Landwirthschaft habe schwere Jahre durchgemacht, während die Industrie sich leichter in die neuen Verhältnisse gefunden; indeß seien die in diesem Jahrhundert eingetretenen wirthschaftlichen Veränderungen auch für den Ackerbau nicht ohne Werth geblieben. Der Minister gab seiner Befriedigung Ausdruck, daß die Bemühungen der Regierung Anerkennung finden. Die Wirthschaftspolitik seit 1879 habe freilich kein Mittel gefunden, um der Landwirthschaft auf einen Schlag zur höchsten Prosperität zu verhelfen, aber sie habe mildernd gewirkt und günstige Resultate ergeben. Freilich könne keine Staatshilfe die eigene Anstrengung überflüssig machen; an erster Stelle stehe stets die **Selbsthilfe**.“

* Es wurde neulich mitgetheilt, daß im **Wahlkreise Dannenberg-Lüchow-Bleckede** von den Cartellparteien als Candidat für die bevorstehenden Landtagswahlen der freiconservative Herr Dr. **Carl Peters**, der Präsident der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, aufgestellt worden sei, da man mit diesem Candidaten am leichtesten und ehesten den bisherigen welfischen Vertreter des Kreises, Frhrn. v. Grote, aus dem Felde zu schlagen hoffe. Diese Nominirung ist, wie sich jetzt erweist, über die Köpfe der Wähler des genannten Kreises erfolgt, die sich entschieden dagegen verwahren, Herrn Dr. Carl Peters sich octroyiren zu lassen. Dieser Vorgang ist ein bezeichnender Beitrag zum Cartell. Thatsächlich kommen in Dannenberg neben den Welfen nur die Nationalliberalen in Frage, während die Freiconservativen dort nicht einmal eine feste Organisation haben. Gleichwohl versucht man die Nationalliberalen in den Hintergrund zu drängen und thut so, als ob die Colonialpolitik im preußischen Abgeordnetenhause überhaupt in Frage käme.

* **[Cartell-Kampfesweise.]** Die „Kreuzzeitung“ pfeffert ihrer gestrigen Antwort heute gröberes Geschütz gegen die „Nordd. Allg. Ztg.“ nach. Sie spricht von den „Unverschämtheiten“, mit welchen die „Norddeutsche“ Herrn v. Rauchhaupt überschüttet; sie habe sich dadurch vollständig „lächerlich“ gemacht. Früher habe man der conservativen Mehrheit Herrn **v. Bennigsen** als Präsidenten aufzwingen wollen, „vielleicht wolle man diesen jetzt zum Führer der Conservativen machen“. (Hat die „Kreuzzeitung“ so düstere Vorahnungen?) Nur ein verächtliches Lächeln könnte man für Rathschläge haben, welche den Conservativen das officiöse Blatt zu ertheilen sich „herausnimmt“. (An Kraft lassen diese Ausdrücke nichts mehr zu wünschen übrig.)

* **Aus dem Kreise Merseburg** schreibt die „Merseb. Corr.“: Die **Zuckerfabrik Lützen** von v. Merkel u. Co. ist in der Lage, ihren Actionären für das abgelaufene Geschäftsjahr 1887/88 eine Dividende **von 40 Procent** zahlen zu können. Umfangreiche Abschreibungen sind dabei schon vorweggenommen.

Kattowitz, 24. Juli. Die „Ostdeutsche Ztg.“ erhält von hier folgende etwas zweifelhafte Meldung: Der **Paßzwang** wurde für bekannte Grenzbewohner russischer Seits aufgehoben, preußischer Seits beibehalten.

Dresden, 24. Juli. Von dem Ministerium des Innern ist eine Verordnung betreffend die **Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit** erlassen worden.

Holland.

Haag, 24. Juli. Wie verlautet, ist die niederländische Regierung der **Suez-Convention** beigetreten. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Juli. Dem **Kaiser Wilhelm** werden während seiner Anwesenheit am hiesigen Hofe attachirt werden: der commandirende General, Generallieutenant Kauffmann, der Adjutant des Königs, Oberstlieutenant Baron v. Guldencrone, Kammerherr Stallmeister v. Scheele und der Premier-Lieutenant der Leibgarde Baron Blixen-Finnecke. Zur Dienstleistung bei dem Prinzen Heinrich ist der Contreadmiral Braag commandirt. (W. T.)

Italien.

* **Die Königin Natalie von Serbien,** welche zum Herbst ihren dauernden Wohnsitz in **Florenz** zu nehmen gedenkt, hat für die Villa Zinger einen Kaufpreis von 250 000 Lire gezahlt. Wegen der Ausstattung der Villa mit neuem Mobiliar hat sich die Königin an einen Wiener Fabrikanten gewandt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 24. Juli. Der deutsche Gesandte **Dr. Busch** ist auf seinen Posten zurückgekehrt.

Rußland.

Warschau, 22. Juli. Das **Steigen des Rubelcurses** hat hier bereits recht belebend auf den Handel und die Industrie gewirkt. Es ist eine bedeutende Menge Waaren in Deutschland bestellt worden und theilweise hier schon angekommen. In großen Mengen sind unverarbeitete Felle für hiesige Gerbereien, Theer, landwirthschaftliche und Singer'sche Nähmaschinen etc. hier angelangt. Obgleich in manchen Handels- und Industriezweigen vorläufig noch nicht genügend Unternehmungsgeist herrscht, so ist dennoch die angekommene Waarenmenge schon so groß, daß die hiesigen Zollräume zu ihrer vorläufigen Aufnahme nicht ausreichend sind, weil die Bestellungen und ihre Effectuirung in einer verhältnißmäßig kurzen Zeit erfolgt sind. — Hier ist ein Verzeichniß von **fünfundvierzig Ausländern** von der hiesigen Polizeibehörde veröffentlicht worden nebst einem Signalement der Genannten, welchen der Aufenthalt in Rußland und Polen verboten worden ist. In dieser Liste befinden sich 20 deutsche, 12 österreichische, 12 preußische Unterthanen und ein Däne. Dieses Verzeichniß ist ein Steckbrief in verschämter Form. (P. Z.)

Am 26. Juli: S.-A. 4.4, U. 8.7. **Danzig, 25. Juli.** M.-A. 9.52. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 26. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Warmes Wetter, vielfach heiter und sonnig, wechselnde Bewölkung, theilweise bedeckt mit Niederschlägen und Gewittern; mäßige, vielfach auffrischende Winde.

* **[Das westpreuß. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16],** welches am 29. d. M. zur Schießübung nach Hammerstein von Danzig ausrückt, nimmt an diesem Tage Quartier in Mariensee, Kahlbude und Umgegend, am 30. d. M. und in bei Berent, am 31. d. M. und 1. k. M. in Lippusch und Umgegend, am 2. k. M. in Bruß und Umgegend, am 3. k. M. in Zechlau und Umgegend, am 4. und 5. k. M. in Prechlau und Umgegend. Am 6. k. M. trifft das Regiment in Hammerstein ein und verbleibt daselbst bis 30. August. Vom 31. August bis incl. 6. September cr. begeben die Abtheilungen sich per Fußmarsch in das Manöverterrain, während der Regimentsstab per Eisenbahn nach Danzig zurückkehrt und von hier aus nach dem Manöverterrain abgeht. Am 21. September trifft das Regiment wieder in seiner Garnison Danzig ein.

* **[Russische Ernteaussichten.]** Laut des im „Journal du ministère des finances“ veröffentlichten Berichtes verspricht die Roggenernte im europäischen Rußland eine mehr als mittelgute zu werden. Die Weizenernte verspricht ein vorzügliches, jedenfalls weit mehr als ein mittleres Ertragniß zu liefern. Was Hafer und Gerste anbelangt, so fehlen über deren Stand ganz sichere Angaben, doch sollen auch diese Getreidearten in gutem Stande sein.

* **[Provinzial-Ausschuß.]** Heute Vormittag 10½ Uhr trat im Landeshause der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister v. Winter zusammen. Die Vorlagen, unter denen sich Bewilligungen von Prämien für Chaussee-Neubauten, Wahl eines Mitgliedes für den Bezirks-Ausschuß zu Marienwerder, einige Petitionen und Personalien befanden, wurden in einer Sitzung erledigt, worauf die Herren einen Ausflug nach der Westerplatte unternahmen, um daselbst gemeinsam zu speisen.

* **[Zum Maurer-Strike.]** Die hiesige **Bau-Innung** hat sich in ihrer Sitzung am letzten Montag eingehend mit dem hiesigen Maurerstrike beschäftigt. Ueber die Verhandlungen und gefaßten Beschlüsse erhalten wir folgenden Protokoll-Auszug:

Es wurde in Bezug auf die Arbeits-Einstellung der Maurergesellen beschlossen, an der bereits früher von den Innungsmeistern gefaßten Resolution festzuhalten, keinesfalls aber auf einen Minimal-Lohnsatz einzugehen, da eine derartige Verpflichtung der wirthschaftlichen Ordnung zuwider laufe und geradezu undurchführbar sei. Von den fünf Innungsmeistern, welche bisher die Resolution der Maurergesellen unterzeichnet haben, ist seitens zweier nachgewiesen worden, daß sie ihre Unterschrift bedingungsweise ertheilt, bezw. daß sie dieselbe irrthümlich unterzeichnet und ihre Unterschrift zurückgezogen haben. Es haben demnach nur drei Innungsmeister, deren Betrieb jedoch nicht von großem Belang ist, die Annahme der Resolution erklärt. Es wurde ferner constatirt, daß ein hiesiger Inhaber eines größeren Baubetriebes nicht auf die Forderungen der Resolution eingegangen ist. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde einstimmig beschlossen, wider die Forderung eines Minimal-Lohnsatzes entschieden Front zu machen und nach dieser Richtung hin einen Cartell-Verband unter den Arbeitgebern der Gewerke zu errichten. Der Vorstand erhielt den Auftrag, bei den zuständigen Behörden den Sachverhalt klar zu stellen und um Entgegenkommen zu bitten. Auch das bauende Publikum soll durch Publication in hiesigen Zeitungen darüber aufgeklärt werden, daß die Forderung eines Minimal-Lohnsatzes und die Strikebewegung der hiesigen Maurergesellen ungerechtfertigt sei. Der Vorstand der Bau-Innung wird ferner auch in einzelnen Fällen während der Dauer der Arbeitseinstellung zwischen dem Innungsmeister und der bauleitenden Behörde bezw. dem bauenden Privatmann so viel als möglich zu vermitteln suchen. Die Innungen der Provinz Westpreußen und der Nachbarprovinzen sind bereits durch den Vorstand ersucht worden, bei ihren Mitgliedern die Nichteinstellung der von hier abgewanderten Maurergesellen zu veranlassen. Endlich wurde beschlossen, in nächster Zeit eventl. auswärtige Arbeitskräfte heranzuziehen.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 25. Juli: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,48, am Unterpegel 3,46 Meter.

* **[Vom hiesigen Pionier-Bataillon],** welches bekanntlich zur Pontonnir-Uebung nach Graudenz ausgerückt ist, sind 1 Offizier und 71 Unteroffiziere und Mannschaften excl. der Oeconomie-Handwerker als Wachtmannschaften hier zurückgeblieben.

* **[Landwirthschaftliche Unfallversicherung.]** Nach einem Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts gehören die in der Landwirthschaft beschäftigten Dienstboten (Knechte, Mägde) nicht zu denjenigen „in der Landwirthschaft beschäftigten Arbeitern“, welche der Krankenversicherungspflicht unterworfen werden können.

* **[Versetzung.]** Der Zeug-Lieutenant Groß ist vom Artillerie-Depot in Danzig an dasjenige in Spandau versetzt.

* **[Personalien.]** Der Kanzleirath Kretschmer bei dem Landgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt und der Gerichtsassessor Arthur Heyer aus Berlin, z. Z. in Flatow, ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht zu Konitz zugelassen worden.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Friedrich D. von hier glitt gestern, während er mit dem Tragen von Getreide beschäftigt war, auf der Uebergangsplanke aus und fiel ins Wasser, wobei er gegen das Schiff schlug. Er erlitt hierbei zwei beträchtliche Quetschwunden am Kopfe, eine Quetschung der Schulter und der linken Hand.

* **[Unfall.]** Der Arbeiter Oschmowski verunglückte heute Vormittag in einem der Kalköfen des Herrn W. Wirthschaft in Brösen dadurch, daß ihm einige Stücke Kalk auf den Kopf fielen. Da die Verletzung nicht unerheblich war, so wurde der Beschädigte nach dem hiesigen Lazareth transportirt.

* **[Messer-Affäre.]** Der Arbeiter Friedrich S. wurde heute Nacht vor seiner Wohnung St. Albrecht Nr. 1 überfallen und erhielt zwei Stichwunden am Kopfe und eine Stichwunde am Rücken. Der Verletzte wurde durch einen Polizeibeamten per Wagen nach dem Lazareth in der Sandgrube geschafft.

[Polizeibericht vom 25. Juli.] Verhaftet: 1 Hausknecht, 1 Lehrling wegen Sachbeschädigung, 3 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 dunkelblauer Regenmantel, 1 schwarzer Damenhut, 1 schwarzer baumwollener Regenschirm. — Gefunden: 1 junger Kanarienvogel ist eingefangen, abzuholen Gr. Berggasse Nr. 15, 1 Arbeitsbuch auf dem Namen Max Ed. Kronke auf dem Wege nach dem pomm. Bahnhof, 1 Taufschein auf dem Namen Gottfried Broze in der Hundegasse, 2 Schlüssel, 1 seidenes Tuch auf der Westerplatte, 1 Sonnenschirm, welcher im Geschäft des Juweliers Herrn Sohr stehen geblieben ist, 1 schwarze Schnur mit Kreuz auf dem Kohlenmarkt; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot,** 25. Juli. Wie bereits neulich von mir berichtet wurde, weilt gegenwärtig der berühmte polnische Romandichter **Henryk Sienkiewicz** hier in der Villa Sedan zur Kur. Warschauer Zeitungen, insbesondere der „Kuryer Warszawski“, verbreiten die Nachricht, der vielgenannte Verfasser von „Mit Feuer und Schwert“ liege hier schwer krank darnieder. Herr Sienkiewicz selbst weiß erfreulicher Weise hiervon nichts. Er beabsichtigt, in nächster Zeit seine hiesige Kur zu beendigen und sich nach Ostende zu begeben. — Morgen Nachmittag soll hier das **Badefest** für die zu Ende gehende erste Saison stattfinden. Bei demselben wird namentlich auf die Ausschmückung und Illumination des Kurgartens und unseres stattlichen Seesteges wieder viel Fleiß verwendet werden, da in den Vorjahren dieses effectvolle Arrangement stets ungetheilten Beifall gefunden hat.

Kst. **Seeresen** (Kr. Carthaus), 24. Juli. Auf der hiesigen Eisenbahn-Haltestelle hat in der Nacht von Sonntag zu Montag ein **Einbruch** stattgefunden, indem Diebe das eine Bureaufenster eindrückten und einstiegen. Im Bureau sind sämmtliche Tische und Schränke in die Mitte gestellt, Schlösser erbrochen und der Inhalt durchwühlt. Auch die Geldtasche war aufgerissen. Da im vorigen Jahre ein Einbruchsversuch stattfand, so hat der betreffende Beamte die Geldeinnahme stets in seiner Behausung über Nacht aufbewahrt, so daß die Diebe keinen Erfolg gehabt haben. — Uebrigens sind auf der Strecke zwischen Zuckau und Seeresen in neuerer Zeit auch häufig Steine auf die Schienen gelegt worden. Die Ermittelung der ruchlosen Personen soll bisher noch nicht geglückt sein.

* Dem Revierförster a. D. Pich zu Gollnow, bisher zu Rederitz im Kreise Dt. Krone, ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen und der Regierungsrath Otto bei der kgl. Eisenbahndirection zu Bromberg zum Ober-Regierungsrath und Dirigenten der Abtheilung I. dieser Behörde ernannt worden.

-p- **Dt. Krone,** 24. Juli. Einige, kaum der Schule entwachsene Lehrlinge hiesiger Handwerksmeister **spielten** am Sonntag Nachmittag mit einem **alten verrosteten Revolver.** Ein Uhrmacherlehrling, der Sohn achtbarer Eltern von hier, hatte die Waffe geladen und versuchte den Hahn zu spannen, indem er dabei den Lauf auf sich zugerichtet hielt. Plötzlich gleitet ihm der Hahn aus der Hand, es fällt ein Schuß und der unglückliche Knabe bricht, schwergetroffen, zusammen mit dem Schrei: „Grüßt meine Mutter, ich habe mich erschossen.“ Gleich darauf wurde er ins Elternhaus transportirt, der herbeigerufene Arzt vermochte aber nicht mehr zu helfen. Nach vierstündiger Qual starb der Unglückliche. Die Kugel hat wahrscheinlich die Leber verletzt. — Die **Heuschreckenplage** ist in diesem Jahre nicht so schlimm, wie sie anfangs dargestellt wurde. Die Insecten hatten sich zwar in großer Menge eingefunden, aber ihre vollständige Vernichtung gelang, allerdings mit großer Mühe, in verhältnißmäßig kurzer Zeit, da, wie erwähnt, die Thiere noch jung und nicht flugbar waren. Der von ihnen angerichtete Schaden ist nicht sehr bedeutend da sie sich in einem Weidenschlage, nicht aber in Roggenfeldern niedergelassen hatten.

Königsberg, 24. Juli. Ueber die **Begegnung eines jungen Königsbergers mit dem Kaiser Wilhelm** II. berichtet die „Königsb. Allg. Ztg.“ Folgendes: Ein hiesiger, in einer Buchhandlung unserer Stadt bis vor kurzem conditionirender junger Mann hatte vor wenigen Wochen seine Stellung verlassen, um etwas in die Welt hinauszukommen und anderswo sein Glück zu versuchen. Er begab sich zunächst nach Berlin, wo er einen guten Bekannten, gleichfalls Buchhändler, hatte, und beide beschlossen, in Gemeinschaft mit einem Studenten der Theologie an einem schönen Wochentage hinaus nach Potsdam zu fahren, wo sie sich in den dem Publikum offenstehenden königlichen Anlagen von Sanssouci 2c. ergingen. Plötzlich kamen die drei jungen Leute an das Marmorpalais; sie hätten es gar zu gern besichtigt, wußten indessen nicht, ob dies augenblicklich gestattet sei. Noch im Zweifel, ob sie den Versuch machen sollten, bemerkten sie am Thor einen vornehm aussehenden älteren Herrn, dem sie ihr Begehren vortrugen. Lächelnd öffnete dieser die Pforte und gab durch eine Handbewegung zu verstehen, daß die Bitte zur Besichtigung der inneren Räume des Schlosses gewährt sei. Die drei jungen Leute betraten einen Gang, als ihnen plötzlich schnellen Schrittes drei höhere Offiziere entgegenkamen. Voran ging ein Generalmajor; die Züge desselben zeigten einen ungewöhnlichen Ernst, und es schien den Besuchern so, als kämen die Offiziere soeben von einer wichtigen Unterredung. Ein Schrecken durchzuckte sie, als sie plötzlich wahrnahmen, daß der „Generalmajor“ niemand anderes sei, als Kaiser Wilhelm II., welcher geradewegs auf sie zuschritt. Plötzlich machte der Kaiser Halt; er schien doch ein wenig verwundert, drei fremde Personen in diesem Gange zu finden. „Die Herren wünschen?“ frug der Kaiser zwar ernsten Tones, doch nicht unfreundlich. Der Königsberger indessen faßte sich ein Herz und erwiederte, man hätte das Schloß mit Erlaubniß betreten, und der „ältere Herr am Thore“ hätte diese Erlaubniß ertheilt. „So, so, ein älterer Herr“, erwiederte eigenthümlich lächelnd der Kaiser, „nun, dann allerdings bitte ich, sich nicht stören zu lassen.“ Der Kaiser grüßte, auch die beiden Offiziere vom Gefolge thaten dasselbe, und **schnellen Schrittes begab sich der junge Herrscher dem Ausgange zu. Bis heute haben die drei jungen Leute nicht erfahren, wer ihnen denn eigentlich die Erlaubniß zur Besichtigung des Marmorpalais während der Anwesenheit des Kaisers ertheilt hatte.**

Cranz, 23. Juli. Ein **Herr aus Danzig** unternahm heute Mittag mit seiner Gattin in dem Boote eines hiesigen Fischers eine kurze **Segelpartie** in die See hinaus, die bei dem leichten Westwinde nicht eben sehr bewegt war. Bei der Rückkehr beging der mit einem Gehilfen das Boot führende Fischer den Leichtsinn, mit vollen Segeln durch die durchaus nicht hohe Brandung fahren zu wollen, die jeder seekundige Bootführer nur rudernd passirt. Die Folge dieses unsinnigen Versuches und dazu des ungeschickten Manövrirens war, daß das Boot von der ersten Brandungswelle quergelegt, von der zweiten mit Wasser gefüllt und von der dritten **zum Kentern gebracht** wurde. Mit Entsetzen sahen die zahlreichen Zuschauer die vier Personen ins Wasser stürzen und mit den Wellen ringen. Auffallend lange dauerte es dann, bis ein Boot bemannt wurde, welches die Rettung der in Lebensgefahr Schwebenden nicht ohne Schwierigkeit bewirkte. Wie nur zu natürlich, ist man in unserem Badepublikum auf höchste darüber aufgebracht, daß Personen als Bootführer zugelassen werden, welche von diesem Geschäfte nichts verstehen, denn nach dem Urtheil Sachverständiger trägt an dem ganzen Vorfalle allein der Fischer Schuld, welcher durch ungeschicktes Manövriren das Boot zum Kentern gebracht hat. (K. H. Z.)

ß. **Pillau,** 24. Juli. Gestern gingen von hier aus die beiden für **italienische** Rechnung bei Schichau-Elbing neuerbauten **Ersatz-Torpedoböte** S. 84 und 85, nach erfolgter Regulirung der Compasse, unter Führung der Capitäne Schmidt und Rabiger in See. Die Böte sind gleich den früher abgegangenen nach Spezia beordert. — Zu der am nächsten Sonntag hier stattfindenden **Segelregatta** trafen heute der russische Segel-Kutter „Nord“, Capitän Balzereit aus Libau, sowie ein kleinerer zweimastiger Kutter aus Kolberg, dem Herrn Lieutenant v. Mouchal-Vibrock gehörig, hier ein. Weitere Böte werden noch aus Kiel und Memel erwartet.

* **Frauenburg,** 24. Juli. Eine gestern hier abgehaltene Interessenten-Versammlung, welcher auch ein Vertreter der Kaufmannschaft zu Elbing beiwohnte, hat beschlossen, durch eine Petition an das Ministerium den Bau einer neuen **Secundärbahnlinie über die Haffhöhen,** von Elbing über Tolkemitt und Frauenburg nach Braunsberg, anzuregen.

Bromberg, 24. Juli. Die hiesige Polizeibehörde macht bekannt, daß eine Untersuchung der Schweinefleischbestände des Fleischermeisters Sommer hierselbst das Resultat ergeben hat, daß sämmtliche Stücke **frei von Trichinen** waren. Bekanntlich ist ein Geselle des Herrn Sommer vor einigen Tagen unter Symptomen erkrankt, die darauf schließen ließen, er leide an der Trichinenkrankheit. Wie sich herausstellt, sind die Ansichten der Aerzte über die Art der Krankheit getheilt. Die polizeiliche Schließung des Geschäfts ist wieder aufgehoben worden.

Schneidemühl, 23. Juli. Heute Nachmittag brach in der hiesigen städtischen **Forst Feuer** aus, durch welches etwa 40 Morgen Wald der sogenannten kleinen Haide zerstört wurden. (D. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin,** 24. Juli. Zahlreiche Neugierige hatte gestern Nachmittag die Nachricht, daß die **Beduinentruppe** gegen 4 Uhr in Berlin eintreffen werde, nach dem Anhalter Bahnhof gelockt. Die Neugierde fand vollste Befriedigung. Nach Ankunft des Zuges vollzog sich die Ausladung der Menschen und Thiere mit großer Schnelligkeit, und schon nach einer Viertelstunde verließ der Trupp, Beduinen zu Fuß und zu Pferde, Dromedare mit großen Gepäckballen beladen, Ziegen, Hunde, und allen voran auf einem stattlichen arabischen Schimmelhengst der Scheich, den Bahnhof. Die Karawane nahm ihren Weg durch die Möckernstraße, Tempelhofer Ufer, Victoriastraße und Bellevue-Allee zur Rennbahn. Hier entfaltete sich nun bald ein afrikanisches Lagerleben, Zelte wurden aufgeschlagen, die Dromedare tummelten sich auf dem grünen Rasen, die Pferde bezogen die Stallung, und vor dem Hauptzelt kauerte die in weiße Kostüme gekleidete braune Gesellschaft beim Abendmahl.

* **[Was wurde aus Cäsar?]** Hamlet stellt die Möglichkeit hin, daß aus Cäsar Lehm wurde:

„Der große Cäsar, todt und Lehm geworden,
„Verstopft ein Loch wohl vor dem rauhen Norden.
„O daß die Erde, der die Welt gebebt,
„Vor Wind und Wetter eine Wand verklebt.“

Der Setzer der „Nationalzeitung“ Nr. 397 weiß es besser. Aus Albrecht v. Gräfes Haus an der Carlstraße ist eine Schnapskneipe geworden. Er fügt hinzu: „Wem fiele angesichts dieses jähen Wechsels aller irdischen Dinge nicht das vielnachgesprochene Wort Hamlets ein vom großen, todten und lahm gewordenen Cäsar?“

* **[Typographische Liebes-Phantasie.]** Die neueste Nummer der von Jul. Stettenheim herausgegebenen „Deutschen Wespen“, welche wieder viel des Erheiternden — u. a. auch Wippchens neuesten Bericht über die Kaiserreise — bringt, veröffentlicht auch folgende anschauliche Reime unter dem Titel: „Liebesphantasie unseres Setzers“:

Mein ganzes Glück kann ich mir saugen
Aus Deinen wundervollen ◠ ◠

Selbst in der allerweitsten Ferne,
Sie leuchten mir, die Augen * * *

Der Götter Nektar will ich nippen
Von den korallenrothen ⊂⊃

Die Pulse meines Herzens stocken,
Geh' ich die schönen blonden §§§§ §§§§

Vor allem hast Du nicht, Du Süße,
Die mir verhaßten „ “

O duld' es, daß ich, statt zu jammern,
Mich darf an Deine Seele [ ]

Da ich mich sehn' nach Hymens Band.
O reich mir Deine kleine ☞

* Ueber einen **Unglücksfall** auf der **Eisenbahnstrecke** Chambrelien-Genevensſur-Coffrane bringt der „Nat. Suisse“ eine nähere Schilderung: Ein mit Sand beladener Güterwagen wurde auf der Station Coffrane durch eine Rangirlocomotive in Bewegung gesetzt und dann abgekuppelt. Der auf demselben befindliche Wagenschieber, ein alter Mann, war nicht im Stande, die Bremse anzuziehen; der Wagen bewegte sich auf der abfallenden Bahn immer schneller und schließlich sprang der Wagenschieber ab, glücklicher Weise ohne sich dabei zu verletzen. Man versuchte, den immer rascher dahinsausenden Wagen dadurch zu stellen, daß man Balken vor ihn auf das Gleis warf, allein er schob alles bei Seite und setzte seinen rasenden Lauf fort. Sofort wurde nach Chambrelien telegraphirt; allein der erste Zug hatte diese Station bereits passirt und so nahm das Unheil seinen Gang. Der Zusammenprall war furchtbar; der Sandwagen flog in Stücke. Durch das plötzliche Aufhalten des Zuges schob sich der vorderste Wagen auf den Tender und

dieser selbst zermalmte den Locomotivführer Gorgerat, indem er ihn an den Kessel der Locomotive preßte. Den Heizer, namens Bedeaux, schleuderte der Stoß weit seitwärts-vorwärts; er hatte vorher am ausströmenden Dampfe und an den herausspringenden glühenden Kohlen die Hände und Vorderarme stark verbrannt und erhielt beim Sturz einige erhebliche Contusionen. Die übrige Bedienung des Zuges hatte wacker ihre Pflicht gethan; sie war an die Bremsen geeilt und hatte dieselben angezogen. Sie, sowie die Passagiere kamen mit dem Schrecken und der Erschütterung davon. Locomotive, Tender und die zwei ersten Wagen haben sehr starke Beschädigungen erlitten. Aus der Lage des Leichnams des Locomotivführers ist mit Bestimmtheit zu schließen, daß er im Begriff war, Gegendampf zu geben und die Bremse zu stellen, als ihn der Tod ereilte; seine Hand ruhte noch am Bremsmechanismus. Der Wackere hinterläßt eine Frau mit zwei kleinen Kindern.

Suakin, 17. Juni. Die Hitze ist hier außerordentlich; das Thermometer verzeichnete heute 120 Grad Fahrenheit (= 39 Gr. R.). Drei Matrosen eines Kanonenboots sind am Sonnenstich gestorben.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 25. Juli. (W. T.) Das „Journal de St. Petersbourg" bemerkt anläßlich der Abreise des Kaisers Wilhelm: Wenn Kaiser Wilhelm von dem Wunsche beseelt war, durch den Besuch derartige vertrauensvolle Beziehungen herzustellen, welche der Freundschaft beider Reiche zustatten kommen und das Vertrauen auf den Frieden Europas zu befestigen, so habe er dieses Ziel für lange Jahre vollkommen erreicht. Das Blatt bezweifelt nicht, daß alle Mächte beifällig dieser neuen bedeutungsvollen Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens zustimmen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Juli.

		Crs. v. 24.			Crs. v. 24.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	58,40	58,70
Juli-August	162,50	164,50	4% russ. Anl. 80	83,70	83,90
Sept.-Okt.	164,00	165,20	Lombarden	40,00	40,00
Roggen			Franzosen	97,40	97,40
Juli-August	128,00	128,00	Cred.-Actien	158,60	158,70
Sept.-Okt.	130,00	130,00	Disc.-Comm.	213,80	214,00
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	166,00	166,20
			Laurahütte	110,90	112,00
loco	23,80	23,60	Oestr. Noten	164,05	164,10
Rüböl			Russ. Noten	190,60	192,20
Juli-August	46,70	47,30	Warsch. kurz	190,30	191,75
Sept.-Okt.	46,40	46,90	London kurz	—	20,43
Spiritus			London lang	—	20,365
Juli-August	—	—	Russische 5% SW.-B g. A.	62,90	63,30
Juli-August	32,50	32,50	Danz Privatbank	—	—
Sept.-Okt.	33,00	33,00			
4% Consols	107,30	107,20	D. Oelmühle	143,20	144,00
3½% westpr.			do. Priorit.	130,00	131,00
Pfandbr.	101,50	101,40	MlawkaSt-P	113,20	113,10
do. II.	101,50	101,40	do. St-A	70,80	71,00
do. neue	101,50	101,40	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,10	94,00	Stamm-A.	105,80	106,00
Ung. 4% Gldr.	83,40	83,60	1884er Russ.	97,55	97,80

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 24. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per Juli 14,20, per August 14,15, per Oktober 12,70, per Dezbr. 12,50. Matt.

Hamburg, 24. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 64½, per August 63¼, per September 60¼, per Dezbr. 55¼. Behauptet.

Havre, 24. Juli. **Kaffee** good average Santos per Juli 82, per September 71,50, per Dezember 66,50. Behauptet.

Bremen, 24. Juli. **Petroleum.** (Schluß-Bericht.) Höher, loco Standard white 7,40 bez.

Wien, 24. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,35, do. 5% do. 96,75, do. Silberrente 82,50, 4% Goldrente 112,50, do. ungar. Goldr. 102,30, 5% Papierrente 90,32½, Creditactien 309,50, Franzosen 236,90, Lombard. 96,50, Galizier 208,50, Lemb.-Czern. 218,75, Pardub. 165,50, Nordwestbahn 165,00, Elbethalb. 183,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,75, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2249,50, Unionbank 211,75, Anglo-Aust. 109,25, Wien. Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 306,50, deutsche Plätze 61,00, Londoner Wechsel 124,60, Pariser Wechsel 49,30, Amsterdamer Wechsel 103,30, Napoleons 9,86½, Dukaten —, Marknoten 61,00, russ. Banknoten 1,17, Silbercoupons 100, Länderbank 218,75, Tramway 227,25, Tabakactien 121,75, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 24. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** per Novbr. 202. **Roggen** per Oktober 107—106.

Antwerpen, 24. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** unverändert.

Antwerpen, 24. Juli. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅜ bez. u. Br., per Juli 18⅜ Br., per August 18⅜ Br., per Sept.-Dezember 18⅜ Br. Ruhig.

Paris, 24. Juli. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juli 24,90, per August 24,80, per Sept.-Dez. 24,90, per Novbr.-Februar 24,90. **Roggen** fest, per Juli 13,60, per Novbr.-Februar 14,30. **Mehl** fest, per Juli 53,90, per August 54,25, per September-Dezember 54,90, per Novbr.-Februar 55,10. **Rüböl** fest, per Juli 57,50, per August 57,75, per Sept.-Dezbr. 58,00, per Januar-April 58,25. **Spiritus** behpt., per Juli 45,00, per August 44,00, per Septbr.-Dezember 41,50, per Januar-April 41,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 24. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,20, 3% Rente 83,75, 4½% Anleihe 106,95, italien. 5% Rente 97,00, österreichische Goldrente 92,00, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Russen de 1880 84,30, Franzosen 488,75, Lomb. Eisenb.-Act. 198,75, Lombard. Prioritäten 297,50, Convert. Türken 14,67½, Türkenl. —, Credit mobil. 335,00, 4% Spanier äuß. Anl. 72⅞, Banque ottomane 525,00, Credit foncier 1343,75, 4% unific. Aegypter 424,68, Suez-Act. 2161,25, Banque de Paris 762,50, Banque d'escompte 468,75

Wechsel a. London kurz 25,29½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123¼, 5% privil. türk. Obligationen 420, Panama-Actien 292,50, 5% Panama-Obligationen 272,00, Rio Tinto 505,60, Meridionalactien 782,00.

London, 24. Juli. Consols 99⁷⁄₁₆, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 95⅞, Lombarden 7¹³⁄₁₆, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅝, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 65½, Oesterr. Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 82⅛, 4% Spanier 72⅜, 5% privil. Aegypter 101⅝, 4% unific. Aegypter 84, 3% gar. Aegypter 102½, Ottoman-Bank 10¾, Suez-Actien 85, Canada Pacific 58, Convertirte Mexikaner 38½, 6% consol. Mexikaner —, 4¼% ägyptische Tributanleihen 86½. Silber —. Platzdisct. 1⅝%. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,56, Wien 12,61¼, Paris 25,48¾, Petersburg 22¼.

London, 24. Juli. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Glasgow, 24. Juli. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 7 d.

Glasgow, 24. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9700 Tons gegen 7700 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 24. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, **Mais** ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 24. Juli. Wechsel London 3 Mt. 106,50, do. Berlin 3 Mt. 52,10, do. Amsterdam 3 Mt. 88,50, do. Paris 3 Mt. 42,00, ½-Imperials 8,50, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 268¾, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251¾, russ. Anleihe de 1873 161, do. 2. Orientanleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98½, do. 6% Goldrente 195½, Große russ. Eisenbahnen 254, Kursk-Kiew-Actien 316, Petersburger Discontobank 657, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 234½, Petersburger intern. Handelsbank 457,00, neue 4% innere Anleihe 82⅜, Petersburger Privat-Handelsbank 312,00, 4½% russ. Bodenpfandbriefe 146⅞. Privatdiscont 6%.

Petersburg, 24. Juli. Productenmarkt. **Talg** loco 55,00, per August 51,00. **Weizen** loco 11,75. **Roggen** per Juni-Juli 5,75. **Hafer** loco 3,75. **Hanf** loco 45,00. **Leinsaat** loco 13,25. — Wetter: Warm.

Newyork, 23. Juli. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86¾, Cable Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 26⅝, Newyork-Central Actien 106¾, Chic. North Western-Act. 110, Lake-Shore-Act. 92¾, Central-Pacific-Act. 33½, North-Pacific-Preferred-Actien 56⅜, Louisville und Nashville-Actien 59, Union-Pacific-Actien 56⅝, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 70, Reading und Philadelphia-Actien 61⅞, Wabash-Preferred-Act. 24, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56½, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 68, Erie second Bonds 98. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10¹¹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70%, Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅜ D. — C., do. Pipe line Certificats — D. 84¾ C. Fest. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 5¼. **Kaffee** (Fair Rio) 14½, Rio Nr. 7 low ordinary per Aug. 10,57, do. per Okt. 9,75. — **Schmalz** (Wilcox) 8,55, do Fairbanks 8,50, do. Rohe und Brothers 8,55. **Speck** —. **Kupfer** per Aug. 16,72. Getreidefracht 2.

Newyork, 23. Juli. Visible Supply an **Weizen** 21 665 000 Bushels, do. an Mais 8 390 000 Bushels.

Newyork, 23. Juli. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 41 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 5000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 25. Juli. Wechsel auf London i. G. 4,86½, Rother **Weizen** loco 0,90½, per Juli —, per August 0,88½, per Dezember 0,91¼. — **Mehl** loco 3,00. — **Mais** 0,57. — **Fracht** 1½. **Zucker** (Fair refining Muscovads) 5¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Juli.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	130—174 M. Br.	
hochbunt	126—135℔	130—174 M. Br.	
hellbunt	126—135℔	128—172 M. Br.	110 bis
bunt	126—135℔	128—170 M. Br.	168 bez.
roth	126—135℔	115—170 M. Br.	
ordinär	126—133℔	105—150 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 129 M., inländ. 162 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli inl. 163 M. bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 162, 161½ M. bez., transit 131, 130½ M. bez., per Okt.-Novbr. transit 131 M. Br., 130½ M. Gd., per April-Mai transit 135½ M. Br., 135 M. Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inl. 114 M., transit 70 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M., unterpoln. 71 M., transit 69 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 116 M. bez. u. Br., 115½ M. Gd., do. unterpolnisch 77 M. Br., 76½ M. Gd., transit 76 M. bez., Oktbr.-Novbr. inl. 117 M. Br., 116½ M. Gd., transit 77 M. Br., 76½ M. Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 96 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. polnischer und russ. transit 66 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 200 M.

Dotter inländ. 140 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,25 M.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 51 M. Gd., nicht contingentirt 31 M. Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendem. incl. Sack ab Lager transit 13,80 M. Gd. per 50 Kilogr.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12,50 M. bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: S.

Weizen. Von inländischer Waare waren Käufer sehr zurückhaltend und Verkäufer nur zu billigeren Preisen möglich. Auch für Transitweizen fehlte Kauflust und Preise etwas zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 128℔ 158 M., gutbunt 130/1℔ 164 M., hellbunt 132℔ 166 M., weiß 131/2℔ und 134℔ 168 M., Sommer- 132/3℔ 163 M., für polnischen zum Transit hellbunt krank 123/4℔ 110 M., bunt besetzt 123℔ 121 M., bunt leicht bezogen 124/5℔ 123 M., bunt 129℔ 130 M., rothbunt 129℔ 130 M., gutbunt 127℔ 130 M., hellbunt 127/8℔ 131 M., hochbunt 128℔ 133 M. per Tonne. Termine Juli inländ. 163 M. bez., Sept.-Oktbr. inländ. 162, 161½ M. bez., transit 131, 130½ M. bez., Oktober-Novbr. transit 131 M. Br., 130½ M. Gd., April-Mai transit 135½ M. Br., 135 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 162 M., transit 129 M.

Roggen. Inländischer bei kleinem Angebot ziemlich unverändert, Transit matter. Bezahlt ist inländischer 125℔ 115½ M., 122/3℔ 114 M., polnischer zum Transit 122/3℔ 70 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländischer 116 M. bez. u. Br., 115½ M. Gd., unterpoln. 77 M. Br., 76½ M. Gd., transit 76 M. bez., Okt.-Novbr. inländ. 117½ M. Br., 116½ M. Gd., transit 77 M. Br., 76½ M. Gd. Regulirungspreis inländ. 114 M., unterpolnisch 71 M., transit 69 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländ. extrafein 118 M., russischer zum Transit 66 M. per Tonne bez. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 96 M. per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 96 M. per Tonne bez. — **Rübsen** inländischer feucht 200 M. per Tonne gehandelt. — **Dotter** inländ. 140 M. per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,25 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 51 M. Gd., nicht contingentirter 31 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 24. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 125℔ 126,50, 126℔ 126,50, blsp. 120, 127℔ 124, 127, bes. 122, 128℔ 123,50 M. bez., rother 131℔ 160 M. bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 120℔ 111,25, 124℔ 116,25 M. bez., russ. ab Bahn 112℔ Ger. 60, 115℔ 64, 116℔ 65, 65,50, 117℔ 66, 66,50, 119℔ 68, 68,50, 120℔ 69, 69,50, 122℔ 72, 123℔ 72, 73, 124℔ 74 M. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 65, 66, 66,50, 68, 70 M. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 110, 114, 116 M. bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 97 M. bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M. Br., nicht contingentirt 33 M. Br., per Juli contingentirt 53 M. Br., nicht contingentirt 33 M. Br., per August contingentirt 53½ M. Br., nicht contingentirt 33½ M. Br., per Sept. contingentirt 54 M. Br., nicht contingentirt 34 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Juli. **Weizen** matt, loco 158—167, per Juli-August 167,00, per Septbr.-Oktbr. 168,00. — **Roggen** unveränd., loco 120—125, per Juli-August 126,00, per Sept.-Oktbr. 127,50. — **Pommerscher Hafer** loco 117—120. — **Rüböl** geschäftslos, per Juli 48,50, per Sept.-Okt. 47,20. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 52,00, mit 70 M. Consumsteuer 32,80, per August-Septbr. mit 70 M. Consumsteuer 32,00 M., per Septbr.-Oktbr. mit 70 M. Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 12.

Berlin, 24. Juli. **Weizen** loco 161—177 M., per Juli 164½—164¾—164½ M., per Juli-August 164½ M., per Sept.-Oktbr. 165¼—165½—165¼ M., per Oktbr.-Nov. 166¼—166½—166¼ M. per Nov.-Dez. 167¼—167½ bis 167¼ M. — **Roggen** loco 120—130 M., guter inländ. 127—128¼ M., mit Geruch behafteter 120—121 M. ab Bahn, per Juli 128 M., per Juli-August 128 M., per Sept.-Oktbr. 130¼—130¾—130 M., per Oktober-November 132½—132 M., per Novbr.-Dezbr. 133½—133 M. — **Hafer** loco 115—139 M., ost- und westpreußischer 125—130 M., pommerscher und uckermärker 126 bis 130 M., schlesischer 126—130 M., feiner schlesischer, preuß. und pomm. 132—136 M. ab Bahn, per Juli — M., per Juli-Aug. 116¼—116 M., per Sept.-Okt. 115½ bis 115 M., per Okt.-Nov. 116—115½ M., per Nov.-Dez. 116 M. — **Gerste** loco 114—180 M. — **Mais** loco 124 bis 134 M., per Juli-August 124 M., per September-Oktober 124 M. — **Kartoffelmehl** loco 20 M., per Juli-August 19,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M., per Juli-August 19,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 116—126 M., Kochwaare 128—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,00 M., Nr. 00 23,75—22,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 18,75—18 M., Nr. 0 und 1 17,25 bis 16,50 M., ff. Marken 18,85 M., per Juli 17,40—17,45 M., per Juli-Aug. 17,40—17,45 M., per Aug.-Sept. 17,40—17,45 M., per Sept.-Okt. 17,65 M., per Okt.-Nov. 17,85 M. — **Eier** per Schock — M. bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M., per Juli 47,3 M., per Juli-August 47,3 M., per Septbr.-Oktbr. 47,0—46,9 M., per Oktbr.-Novbr. 47,3—47,2 M., per November-Dezember 47,5—47,0 M. — **Petroleum** loco 23,6 M., per Dezbr.-Januar 24,7 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M.) 52,1—52,0 M., per Juli 51,6—51,7—51,5—51,6 M., per Juli-August 51,6—51,7—51,5—51,6 M., per August-Septbr. 51,6—51,7—51,5—51,6 M., per Sept.-Oktbr. 52,2 M., per Oktbr.-Novbr. 52,2—52,1—52,2 M., per Novbr.-Dezbr. 52,1—51,9—52,1 M., unversteuert (70 M.) loco 33,5 M., per Juli 32,5—32,4—32,5 M., per Juli-August 32,5 bis 32,4—32,5 M., per August-Septbr. 32,5—32,4—32,5 M., per Sept.-Oktbr. 33,0—32,9—33,0 M., per Oktbr.-Novbr. 33,0 M., per Novbr.-Dezbr. 32,9 bis 32,8 M.

Magdeburg, 24. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92% 23,90, Kornzucker, excl. 88% Rendem. 22,80. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,90. Sehr still. Preise nominell. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,00. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 14,35 bez., per August 14,35 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,60 bez., per Novbr.-Dez. 12,50 bez. u. Br. Flau, Schluß etwas besser.

Hopfen.

Neutomischel, 24. Juli. (Originalbericht der Danz. Ztg.) Die Preise verharren weiter auf ihrem niedrigen Standpunkt. Man zahlt für den Centner bester Qualität 70 M., für den Centner Mittelwaare 20—30 M., geringere Sorten sehr variirend im Preise. Von einigen wenigen Stellen abgesehen, steht der Hopfen gut, sowohl der auf Stangen als der auf Draht gezogene. In Folge der ungünstigen Witterung in letzter Zeit ist die Pflanze in ihrer Entwickelung gegen das Vorjahr noch zurück, doch kann darauf gerechnet werden, daß das jährliche Durchschnittsquantum von 25- bis 30 000 Ctr. auch bei der bevorstehenden Ernte wieder erzielt werden wird. Auf Lager befinden sich gegenwärtig ungefähr 800 Ctr. und gehen kleine Posten fortlaufend ab. Außer der Provinz kauften in letzter Zeit hauptsächlich Schlesien, Berlin, Ost- und Westpreußen, theilweise auch Baiern. Nachdem der Herr Minister für Landwirthschaft in Berlin dem deutschen Hopfenbauverein in München 3000 M. zu dem Zwecke überwiesen hat, um durch die Hopfenversuchsgärten in ganz Deutschland neue Cultur- und Düngemethoden erproben zu lassen, geschieht dies jetzt auch in dem Neutomischeler Hopfenversuchsgarten. Ebenso werden vom nächsten Jahre ab in den Kreisen Neutomischel, Grätz, Meseritz, Bomst u. s. w. die neuen Herrmannschen sturmsicheren niedrigen Drahtgerüste in Höhe von 1,40 und 1,70 Meter in größerem Umfange zur Einführung gelangen. Im Kreise Neutomischel hat sich übrigens nach amtlicher Zusammenstellung das mit Hopfen bebaute Land auch in diesem Jahre abermals und zwar um 47 Hectare vergrößert.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. Juli. Wind: SSW.

Angekommen: Wastdale (SD.), Simmons, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: Uffo (SD.), Petersen, Kopenhagen, Güter. — Tiger (SD.), North, Hull, Getreide und Güter. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Memel, Güter.

25. Juli. Wind: S.

Angekommen: Brunette (SD.), Trapp, London, Güter.

Gesegelt: Aron (SD.), Bothen, Christiansand, Getreide.

Im Ankommen: 1 Schooner.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 24. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromab: Strahl, Pr. Holland, 15 T. Roggen, Bertram, Danzig. Vigore, Dt. Eylau, 40 T. Spiritus, Friedemann, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, kieferne Mauerlatten, Sleepers, Rußland-Endelmann und Jaffe, Sommerfeld, Müller, Siegeskranz.

1 Traft kieferne Balken, Rußland-Kapolowitz, Störmer, Reichenberg, Siegeskranz.

1 Traft kiefern Rundholz, Kurzebrack-Gohrbandt, Schwarz, Gohrbandt, Rosaweike.

¼ Traft birken Rundholz, Mauerlatten, Rußland-Horwitz, Nowakowski, Heller, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Juli. Wasserstand: 0,75 Meter.
Wind: SW. Wetter: Gewitter.

Stromauf.

Von Neuenburg nach Thorn: E. Schulz, O. Schulz; Hübschmann; Mauersteine.

Von Fordon nach Thorn: J. D. Hoch, O. Hoch; Ziegelei Aronsohn; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: Schubert (Güterdampfer „Alice"); Reisser, Lichtenstein, Degner u. Ilgner, v. Riesen, Berenz, v. Steen, Poll u. Co., Steimnig, Schernick, Töplitz u. Co., Hülsen, Piltz, Prowe, kgl. Munitionsfabrik, Barg, Engler, Franzen, Böhm u. Co., Quandt, Kleemann; Hohlglas, Chamottthon, Wein, Soda, Stärke, Harz, Leim, Leder, Tabak, Papier, Speichen, eis. Ketten, Pappen, Kaffee, Hülsen, Schmalz, Oelfirniß, Kartoffelmehl, Reis, Heringe, Cognac, Brennholz, Siedsalz, Petroleum.

Stromab.

Michalkiewicz, Chaim Baron, Karpf u. Kiehl, Ulanow Thorn, 2 Traften, 254 Weißbuchen, 141 Rundkiefern, 2512 Mauerlatten.

Mentz, Hecht, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Hübner, Kalinowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Voigt, Kalinowski, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Hoch, Sponnagel, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 45 000 Kgr. Feldsteine.

Tomaschewski, Kleist, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Czarnotta, Werner, Radimir, Thorn, 3 Traften, 553 Rundkiefern, 4200 Mauerlatten.

Greiser, Lewinski, Wloclawek, Danzig, Güterdampfer „Thorn", 50 913 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 25. Juli.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	749	SW	1	bedeckt	14
Aberdeen	750	SSO	1	halb bed.	16
Christiansund	747	WSW	6	Regen	9
Kopenhagen	759	SSW	3	bedeckt	16
Stockholm	755	SSW	6	wolkig	17
Haparanda	749	S	4	Regen	14
Petersburg	759	SSW	2	bedeckt	18
Moskau	763	NNW	1	wolkenlos	18
Cork, Queenstown	749	W	2	halb bed.	14
Brest	—	—	—	—	—
Helder	758	SW	3	bedeckt	17
Sylt	757	WSW	4	bedeckt	16
Hamburg	761	SSW	2	bedeckt	15
Swinemünde	761	SW	3	wolkig	18
Neufahrwasser	762	S	1	halb bed.	19
Memel	762	SW	3	heiter	17
Paris	—	—	—	—	—
Münster	761	S	1	Regen	16
Karlsruhe	763	NO	1	heiter	19
Wiesbaden	763	still	—	wolkig	18
München	765	still	—	heiter	19
Chemnitz	763	SSW	3	bedeckt	19
Berlin	762	still	—	bedeckt	19
Wien	765	SW	1	heiter	17
Breslau	764	W	1	heiter	17
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	764	still	—	wolkenlos	27

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Südlich einer etwa von der Biscayasee nach dem weißen Meere verlaufenden Linie findet sich sehr gleichmäßiger hoher Luftdruck, während über den nordwestlichen Meeren eine ausgedehnte Depression lagert und ein Theilminimum sich über der irischen See gebildet hat. In Deutschland ist das Wetter vorwiegend heiter und still, nur im Nordwesten ist am Morgen bei schwachen, südwestlichen Winden der Himmel bedeckt; die Temperatur hat sich seit gestern wenig verändert. Vereinzelt fanden Gewitter und Regenfälle statt. Chemnitz meldet 50 Mm. Obere Wolken ziehen aus Südwesten und West.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
24	4	757,8	21,3	NW, mäßig, hell, wolkig.
25	8	761,1	19,4	SSW, ganz flau, bewölkt.
	12	761,0	24,2	SSW, lebh., wolkige Luft.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kamfeann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig und der herrschenden Lustlosigkeit gegenüber gaben die Course theilweise etwas nach. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich allgemein fest. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei ziemlich fester Gesammthaltung theilweise größere Regsamkeit für sich. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜% Gd. notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 2¼% gegeben. — Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien etwas abgeschwächt aber verhältnißmäßig lebhaft; Franzosen und Lombarden, sowie Warschau-Wien lebhafter und fester. Inländische Eisenbahnactien im allgemeinen ruhig. Von den fremden Fonds sind ungarische Goldrente und Italiener als lebhafter zu nennen. Deutsche und preußische Staatsfonds, Pfandbriefe und inländische Eisenbahn-Obligationen fest und mäßig lebhaft. Bank-Actien waren weniger fest und ruhig. Industriepapiere theilweise lebhafter und fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,50
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	102,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,30
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
do. do.	4	101,75
Posensche neue Pfdbr.	4	102,80
do. do.	3½	101,60
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
do. neue Pfandbr.	3½	101,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,20
Posensche do.	4	105,20
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,25
Oesterr. Papier-Rente	5	78,75
do. do.	4⅕	66,50
do. Silber-Rente	4⅕	67,45
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,09
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	4	83,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	79,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,40
do. do. do. 1872	5	97,40
do. do. do. 1873	5	98,70
do. do. do. 1875	4½	93,20
do. do. do. 1877	5	101,00
do. do. do. 1880	4	83,90
do. Rente 1883	6	110,40
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	97,80
do. Rente 1884	5	91,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	58,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	58,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	60,10
do. do. 6. Anleihe	5	90,60
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	86,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	53,10
Italienische Rente	5	98,10
Rumänische Anleihe	6	106,00
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	93,60
Türk. Anleihe von 1866	1	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,60
do. Rente	5	81,80
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,90
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,40
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,75
2. u. 4. Em.	5	100,50
2. Em.	4½	97,75
1. do.	4	92,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	103,40
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	105,80
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	59,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	93,10
Russ. Central- do.	5	77,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,10
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	111,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,10
do. Loose von 1860	5	116,50
do. do. 1864	—	280,00
Oldenburger Loose	3	137,80
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	100,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	149,00
Ung. Loose	—	223,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	53,60	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	104,40	4⅙
Marienbg-MlawkaSt.-A.	71,00	1
do. do. St.-Pr.	113,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	106,00	—
do. St.-Pr.	118,10	5
Saal-Bahn St.-A.	45,80	⅓
do. St.-Pr	109,40	5
Stargard-Posen	105,60	4½
Weimar-Gera gar.	23,40	—
do. St.-Pr.	90,60	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	86,00	4
Gotthardbahn	129,50	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	78,90	4⅗
Lüttich-Limburg	21,10	—
Oesterr.-Franz. St.	97,10	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	75,90	3½
†Reichenb.-Pardub.	63,60	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,25	—
Russ. Südwestbahn	63,40	—
Schweiz. Unionb.	92,40	2½
do. Westb.	29,50	—
Südösterr. Lombard	40,10	⅖
Warschau-Wien	149,60	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	83,20
do. do. Gold-Pr.	5	104,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	74,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,20
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,00
do. Elbthalb.	5	86,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,20
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	79,80
† do. do. Gold-Pr.	5	103,50
Brest-Grajewo	5	89,50
†Charkow-Azow rtl.	5	95,20
†Kursk-Charkow	5	95,25
†Kursk-Kiew	4	88,00
†Mosko-Rjäsan	4	91,90
†Mosko-Smolensk	5	94,75
Rybinsk-Bologoye	5	85,10
†Rjäsan-Koslow	4	88,00
†Warschau-Terespol	5	95,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	122,75	5
Berliner Handelsges.	165,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,90	4⅗
Bremer Bank	97,10	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	99,90	5
Danziger Privatbank	—	9½
Darmstädter Bank	151,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	131,00	7
do. Bank	166,25	9
do. Effecten u. W.	122,00	7
do. Reichsbank	139,75	6,20
do. Hypoth.-Bank	110,00	5½
Disconto-Command.	214,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	76,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	105,30	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	99,80	5
Norddeutsche Bank	—	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	158,50	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	34,25	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,40	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,50	8⅓
Schaffhaus. Bankverein	96,00	4
Schlesischer Bankverein	121,50	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	145,25	6½
Danziger Oelmühle	144,00	12
do. Prioritäts-Act.	131,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	76,10	3
Deutsche Baugesellschaft	91,80	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,50	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	270,70	12
Berlin. Pappen-Fabrik	103,40	5
Wilhelmshütte	101,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	89,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	112,00	—
Stolberg, Zink	37,50	⅙
do. St.-Pr.	116,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,365
Paris	8 Tg.	2½	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	163,85
do.	2 Mon.	4	163,20
Petersburg	3 Wch.	5	191,40
do.	3 Mon.	5	190,00
Warschau	8 Tg.	5	191,75

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,185
Imperials per 500 Gr.	1396,00
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,415
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	164,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	192,20

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Friedrich Päther u. Frau.
Bohnsack, den 25. Juli 1888.

Heute Morgens 5 Uhr wurde uns eine Tochter geboren.
Danzig, 25. Juli 1888.
Julius Kresin und Frau.

Gestern Abend 9¼ Uhr starb unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Rahel Wolfsohn,
geb. Deutschland,
im 88. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an. (8026
Danzig, den 25. Juli 1888.
M. Beer und Frau, geb. Wolfsohn.

Zu Warschau starb meine einzige Schwester Frau **Auguste Liebert,** geb. Jankewitz, im Alter von 40 Jahren. Im Namen der betrübten Familie (7991
G. Jankewitz, Director.
Danzig, den 25. Juli 1888.

Berlin, den 23. Juli 1888.
Heute früh 9 Uhr 20 Minuten erlöste ein sanfter Tod unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete Frau Gutsbesitzer
Amalie Behr,
geb. Wolff,
von schwerem 14monatlichen Leiden im 62. Lebensjahre.
Arno Behr und Frau, Chicago,
Benno Behr, Danzig,
Luigi Geatti und Frau Gertrud, geb. Behr, Moskau,
Carl David Schultze und Frau Elisabeth, geb. Behr, Schultz.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band III, Blatt 107 auf den Namen des Johann August Kaminski eingetragene, in der Stadt Graudenz, Schuhmacherstraße Nr. 13 und Mauerstraße Nr. 14 belegene Grundstück

am 6. October 1888,

Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1035 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, in den Dienststunden von 11 bis 1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 12. October 1888,

Vormittags 11 Uhr, (7990 an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.
Graudenz, den 13. Juli 1888.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1. In unser Gesellschaftsregister ist heute zu Nr. 85 bei der Firma **A. Müller** vormals **Wedel'sche** Hofbuchdruckerei eingetragen, daß nach dem Ableben der Frau **Auguste Aulenkamp,** geb. Damanzo, als Gesellschafter deren Erben, nämlich:
   1. die Frau Antonie, geb. Aulenkamp, verehelichte Professor Julius Felix Anton Risse in Parthenay in Frankreich,
   2. die Frau Auguste, geb. Aulenkamp, verehelichte Kaufmann Otto Funk in Stettin,
   3. Friedrich Aulenkamp in Danzig,
   4. Fräulein Marie Aulenkamp in Danzig,
   5. Fräulein Franciska Aulenkamp,
   6. Fräulein Ella Aulenkamp, zu 5 und 6 bevormundet durch den Mühlen-Baumeister **Johann Friedrich Theodor Stahl** in Danzig als Vormund und durch **Julius Adolph Plottner** in Danzig als Gegenvormund,

   eingetreten sind und daß die Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, nur dem Kaufmann **Rudolph Hasse** und dem Mühlenbaumeister **Johann Friedrich Theodor Stahl,** beide in Danzig, zusteht und zwar in der Art, daß dieselbe nur gemeinsam ausgeübt werden kann.
2. In unser Procuren-Register ist heute zu Nr. 767 eingetragen, daß der Kaufmann **Rudolph Hasse** und der Mühlenbaumeister **Johann Friedrich Theodor Stahl** in Danzig als Vertreter der Handelsgesellschaft A. Müller, vormals Wedel'sche Hofbuchdruckerei (Nr. 85 des Gesellschaftsregisters) für dieselbe dem **Julius Adolph Plottner** zu Danzig Procura ertheilt haben. (7989

Danzig, den 9. Juli 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Auction
I. Damm 12.

Montag, den 30. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte **im Auftrage des Herrn Concursverwalters Hasse die Bestände der G. Uthicke'schen Concursmasse,** als: Waarenlager, bestehend aus technischen und pharmaceutischen Droguen, Parfümerien, Seifen, 1 Faß mit ca. 100 Ctr. süßem Ungarwein und Artikeln für den Hausbedarf; ferner die **Geschäftsutensilien** als: Repositorien, Tombank, Schaufenstervorsetzer mit eingeber Schrift, 2 messg. Grundwaagen mit Gewichten, Standgläser, eine Glorialampe, ein Schreibstehpult, drei Rohrstühle und verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung im Wege der Zwangsvollstreckung versteigern.

Die Auction wird erforderlichen Falls an nachfolgenden Tagen von 10 Uhr ab fortgesetzt werden.

Janisch,
Gerichts-Vollzieher,
Danzig, Breitgasse 133 I.

Schiffs-Auction.

Montag, den 30. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage der Interessenten in der Nähe des Dampfboot-Anlegeplatzes
Weichselmünde
die in fahrbarem Zustande befindliche schwedische Yacht
Tyra Bänner
öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Stüzer,
Gerichtsvollzieher,
Schmiedegasse 9.

Den diesjährigen Confirmanden-Unterricht gedenke ich Montag, den 6. August mit den Knaben, Dienstag, den 7. August mit den Mädchen zu beginnen. Zur Annahme bin ich täglich von 10—5 Uhr bereit. (7981
Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M, Loose à 2 M
Weimarsche Kunst-Ausstellung-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M bei (8007
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Frische
Ital. Pfirsiche,
Schlesische
Treibhaus-Ananas-Früchte,
Aprikosen, blaue Pflaumen Reine Clauden, Birnen, grüne Nüsse, Cocosnüsse etc.
A. Fast,
Langenmarkt 33 u. 34.
Telephon 139.

Weintrauben,
blau und weiß,
Treibhausfrucht, von köstlicher Qualität,
empfiehlt (8020
Rudolf Baecker,
Holzmarkt Nr. 22.

Himbeersaft und Kirschsaft,
Bierzwiebacke, Kaltschaalenpulver empfiehlt (8021
Rudolf Baecker.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit 1 jähr. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **K. Dreyling,** Königl. appr. Kammerjäger, Altes Roß 7.

Für altes Papier
zum Einstampfen zahlt M 5 per 100 Kgr. die Papier-Fabrik von **C. A. Koch,** Johannisgasse 29.

Rudolph Mischke.
Conservegläser
mit Metallschraube, Ia. Qual., in allen Grössen sortirt,
pol. Messingkessel
zum Einkochen von Früchten,
Fruchtpressen,
Kirschentkernmaschinen, verzinnte und emaillirte Kochgeschirre in allen gangb. Façons.
Obstpflücker etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (7980

Stroh,
wenn auch vom Wasser beschädigt, kauft
Die Strohpapierfabrik
von
Arthur Juling,
Elbing. (7985

F. B. Prager
in Danzig
empfiehlt
schmiedeeiserne
Träger,
von 100—400 m/m Höhe.
gußeiserne Säulen,
Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken,
verzinkten Stachelzaundraht.
Comtoir u. Lager: Brandgasse 8, Speicherinsel. (6532

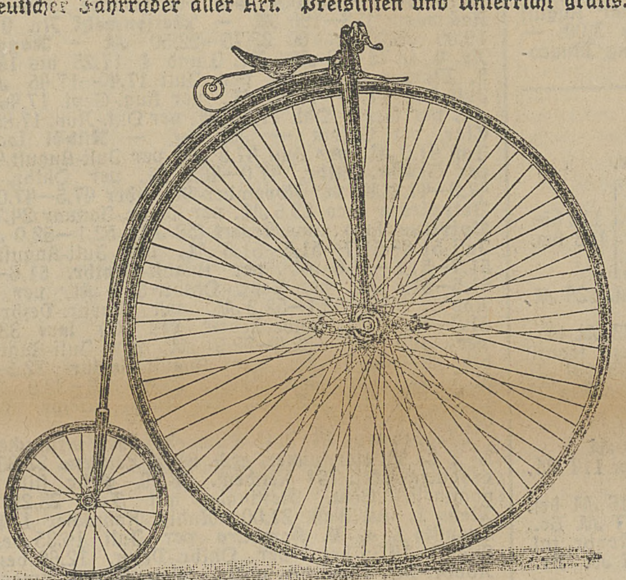
Seebad Zoppot.
Donnerstag, den 26. Juli 1888:
Erstes großes Badefest
im festlich geschmückten Kurgarten mit Illumination.
Bei ungünstigem Wetter findet das Badefest am 27. d. Mts. statt. (7915
Die Bade-Direction.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 1. August cr.:
Eröffnungs-Vorstellung.
Auftreten auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
7994) **Hermann Meyer.**

Danziger Kriegerverein.
Sonntag, den 29. d. Mts. findet das diesjährige **Sommerfest in Schiewenhorst** statt. Abfahrt mittelst geschmückter Dampfer mit Musik vom Häkerthor früh 8 Uhr nach Bohnsack, von da Fußmarsch — für Damen und Kinder Fahrt zu Wagen — nach Schiewenhorst. Mitglieder und deren Familien frei. Gäste zahlen pro Kopf 1 M — Kinder die Hälfte. Billets für **Kameraden,** deren Familien sowie Gäste täglich vom 16. d. Mts. ab — Sonntag ausgenommen — Nachmittag von 2—6 Pfefferstadt No. 31 beim Kameraden **Krüger** zu empfangen bis einschließlich den 26. d. Mts. **Jeder Theilnehmer** muß ein Billet haben. Versammlung auf dem Fischmarkt früh 7½ Uhr zum Abholen der Fahne. Anzug: Helm mit Büchse. — Die Billets sind bis zur Rückkehr aufzubewahren.
8017) Der Chef des Vereins. **Engel,** Major a. D.

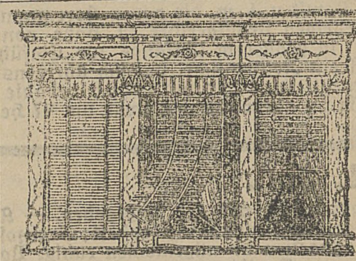
Varziner braun Holz- u. Lederpapier
empfehle ich in jedem beliebigen Format und Gewicht zu den billigsten Fabrikpreisen. (7550
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Heil. Geistgasse 121.

Danziger Velociped-Depôt
von (8009
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,
größte und älteste Fahrrad-Handlung,
empfiehlt sein **großes sortirtes Lager** bester englischer sowie deutscher Fahrräder aller Art. Preislisten und Unterricht gratis.



Expreß-Tangentrad mit echten Tangentspeichen.

Ausverkauf
des Restbestandes aus dem Goldwaaren-Lager der Concursmasse von O. Kasemann Nachflgr. hier, Brodbänkengasse No. 3.
Das Lager enthält eine grosse Auswahl von
Gold- und Silberwaaren aller Art,
sowie von (6530
Corallen- und Granatschmuckgegenständen
zu Preisen, die noch unter Fabrik-Kostenpreis gestellt sind.



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6430
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourant gratis u. franco.

Chemische Fabrik, Danzig.
Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,
Superphosphate aller Art,
Kali-Salze, schwefels. Ammoniak,
Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik.
6753) Petschow. Davidsohn.
Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore
für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
6279) für electrische Beleuchtung.
Hodam & Ressler, Danzig, Grüne Thorbrücke.

Ein feines kreuzsait. Pianino verzugsh. billig zu verk. Heil. Geistgasse 129, I. Näh. das. 3. Et.

Pianino, ganz vorzüglich, billigst zu verk. Heumarkt 9, pt.

Gummikämme
Frisir-, Scheitel-, Staub- und Taschenkämme, nur Ia., sogen. Garantiekämme, sowie Stahlkopfbürsten empfiehlt (6228
Carl Bindel.
3. Gr. Wollwebergasse 3.

Von Mittelmeerhäfen nach Danzig via Copenhagen ladet Dampfer „Etna"

und zwar in Marseille	gegen	5./8. September cr.,
Denia	-	12./15. -
Almeria	-	15./18. -
Malaga	-	18./21. -
Cadix	-	22./24. -

Güteranmeldungen erbitten (8030
Dart & Co., Valencia,
José Gonzalez & Canét, Almeria,
F. G. Reinhold, Danzig.

Fr. Henderwerk's Apotheke,
R. Scheller,
Hauptniederlage natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.
Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein.
Außerdem empfehle
Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt. (6531
Brunnenschriften gratis.

Tricot-Taillen und Blousen,
größte Auswahl am Platze, in nur guten haltbaren Stoffen, empfiehlt zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36 und Fischmarkt 29.
Einen Posten **farb. Damen- und Kinder-Taillen** verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Kostenpreise. (6226

Zur Herbstbestellung offerire ich
prima Thomas-Phosphatmehl
von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl ab **meiner in Danzig gelegenen Mühle,** wie franco jeder Bahnstation.
Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen **Versuchsstation** des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.
Ferner empfehle ich
Dünge- und Futtermittel
aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.
Max Bischoff, Danzig.
7323) Comptoir: **Lastadie 14.**

Waldbahn.
Zur Abfuhr eines größeren Quantums Bretter, Kanthölzer u. Scheitholz von einem Schneidemühlen-Etablissement zur Chaussee wird ein festes Bahngeleis zu legen beabsichtigt.
Entfernung 6000 Meter.
Terrain eben und sandig.
Reflectirende Unternehmer belieben ihre Adresse unter 8010 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Mein im Kirchdorf **Gr. Trampken** gelegenes **Gasthaus** ist vom **1. October d. Js.** ab zu verpachten, resp. zu verkaufen.
Näheres bei **Wwe. Bahlinger** in **Sobbowitz.** (7729

Ein werthv. Violoncell
(von Otto in Stockholm verf.) u. eine **alte Bratsche** (von Friedrich Hones im 18. Jahrh. verf.) sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Ztg. (7542)

Doppelkalesche
so gut wie neu, leicht, einauch zweispännig, sehr billig zu verkaufen **Langgasse 28** parterre. (7999

Eine fast neue **Wringmaschine** ist billig zu verk. 1. Damm 17, I.

Ein Papagei
ist Hundegasse 110 zu verkaufen.

Eine mittlere
Brauerei
in Danzig oder nächster Umgebung wird zu kaufen gesucht.
Gefällige Offerten mit Preisangabe werden bis zum 1. August unter Nr. 7988 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. (7988
Zwischenhändler verbeten.

Ein leichtgehender 2rädriger Handwagen mit Kasten zum Schieben wird zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter 8003 an die Exped. dieser Ztg.

Ein **schönes gesundes Kind,** (Knabe) 6 Monate alt, ist an anständ. Herrschaften zu vergeben. Näheres Drehergasse 22, part.

45—50 000 M zu 4½—4¾% auf feines Fabrikgrundstück mit Land in Stadt (Reg.-Bez. Danzig) zur I. Stelle gesucht. Feuerversicherung 135,780 M. Buchwerth ca. 200 000 M. Nur Selbstdarleiher, die ihr Capital durchaus sicher anlegen wollen, belieben Adressen sub 7995 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Tüchtigen Sattlergehilfen
sucht **C. Findeisen,** Elbing, lange Hinterstraße 11. (7983

Bediente Stuben- und ältliche Kindermädchen empfiehlt **Bardecke,** 1. Damm 17, 1. Etage.

Eine **Kochmamsell** melde sich Heil. Geistgasse 35 bei **Eylert.**

Ein Lehrer
erbietet sich, einen Knaben durch **Privatunterricht** für die **Quarta** eines Gymnasiums vorzubereiten, sowie, wenn es gewünscht wird, denselben in **Pension** zu nehmen.
Adressen werden unter Nr. 7982 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Colonial-Waaren-Geschäft suche ich per 1. Octbr. einen
Lehrling.
Wilhelm Luckwald Nachfolger, Bromberg. (7984

Zur Stütze der Hausfrau
wird von sogleich eine gebildete Dame gesetzten Alters gesucht, welche gleichzeitig die Küche und Erziehung der Kinder zu überwachen hätte. Anerbietungen nebst Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 7861 an die Exped. d. Ztg.

Ein Conditorgehilfe,
welcher in allen Branchen seines Fachs bewandert, findet vom 15. August dauernde Stellung bei **A. Wodtke, Neustadt Westpr.**

Wir suchen einen ordentlichen
Böttcher
der auf Bairisch-Bier-Gefäße firm ist und sichern wir dauernde Beschäftigung zu. (8011
Berenter Bierbrauerei
zu Berent Westpr.

Ein **anständiger, verheiratheter Mann** sucht eine Stelle als Portier oder Schließer.
Adr. unter 7785 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine **junge Dame aus hochachtb. Fam.** sucht zum 1. Oct. eventl. früher Stellung als Gesellschafterin u. Stütze der Hausfrau. Adr. sub X. Y. postlagernd Zoppot erbeten.

Ein **anständiges Mädchen** von außerhalb wünscht von gleich oder später eine Stelle im Laden nur nicht Schank.
J. Dau, Hl. Geistgasse 99.

Zuschneider aus Berlin,
practisch und theoretisch gebildet, mit allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten vollst. vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im feinen Herren-Garderoben-Geschäft.
Adressen unter 8027 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine tüchtige
Wäsche-Directrice,
academisch gebildet und practisch erfahren, auch als Verkäuferin thätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung.
Adressen unter Nr. 7986 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Kohlengasse 3
ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. August 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

In bester Stadtgegend zwei schöne, große Zimmer mit Entree, eventl. Zubehör, an einzelne Herren od. Damen zu vermiethen.
Gef. Offerten unter 8029 an die Exped. dieser Zeitung.

Die Saaletage
Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden. (8016

Weidengasse 32,
ist die Saal-Etage, besteh. aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen bei **v. Kolkow.**

Broesen.
Für die **zweite Saison** sind noch **zwei größere Wohnungen** mit oder ohne Küche, sowie einige **kleinere** zu vermiethen. Logis für Passanten. (8001
W. Pistorius Erben.

Langenmarkt 10
ist eine Wohnung in der Saaletage, 4 Zimmer, Küche, Boden, Keller, zum October zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 11 im Comptoir.
Besichtigung 11—1 Uhr Wochentags. (6542

Jopengasse 20 ist e. gr. Part.-H.-Zimm. mit Entree, a. W. viel Nebengel., a. Kell. z. Comtoir etc. sehr geeignet, b. zu vm. (7894

Hintergasse, 1. Haus von der Ketterhagergasse, ist d. Part.-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Corridor etc., Keller u. Boden z. 1. Octbr. zu verm. Bes. v. 11—1 und 3—6 Uhr. Näh. das. 1. Etage.

Ketterhagergasse 14 ist die herrschaftl. 1. Etage von 4 Zimm., Küche, Mädchenst., auf e. Flur, Boden u. Keller zum 1. Octbr. zu verm. Bes. von 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres Hintergasse 10, 1. Etage.

Langfuhr, Hermannshöfer Weg 2, ist die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern nebst Zubehör, großem Balkon und Garten wegen Todesfalles zum 1. October oder früher zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr Vormittags ab. (7873

Verein der Ostpreußen.
Sonntag, den 29. Juli, **Ausfahrt per Extra-Dampfer** für Mitglieder und einzuführende Gäste. Abfahrt Mittags 12½ Uhr.
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Ausfahrt per Dampfer nach Hela und Danziger Bucht
Dienstag, den 31. Juli 1888, Abfahrt präcise 2 Uhr Nachmittags vom Johannisthor.
Gäste sind willkommen. Proviant bitte mitzubringen.
Anmeldungen bei A. Fast, Langenmarkt, bis spätestens Sonnabend, den 28. d. Mts. Abends, erbeten. (7978
Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich:
Militair-Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben. (6400
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.
Sonnabend, 28. Juli
Großes Concert
von dem Trompeter-Corps des Pomm. Husaren-Regiments (Blüchersche Husaren) Nr. 5 in Uniform.
Anfang 4½ Uhr. Entree 20 Pf.
Abonnements haben Giltigkeit.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 27. Juli cr.,
Zweites großes
Doppel-Concert
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰
R. Lehmann. C. Theil.

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute u. an den folgenden Tagen:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.
Anfang Sonntags 7½, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. an den bekannten Orten. (6399

Café Hortensia,
Olivaer Thor 7.
Heute Mittwoch, den 25. d. Mts.:
Großes Garten-Fest,
brillante Illumination und Feuerwerk.
Entree frei. **W. Janzohn.**

Theater-Restaurant Kohlenmarkt 34.
Erklärung!
Um allen irrthümlichen und verläumderischen Redensarten über die bei mir stattgefundene Auction am 24. d. Mts. zu begegnen, erkläre ich:
daß 1. die zum Verkauf gestellten Sachen nicht mir gehörten, also mir auch nicht verkauft werden konnten;
daß 2. mein Verhältniß der Frau M. Heyn gegenüber ein derartiges ist, daß ich über das Grundstück Kohlenmarkt 34 sowohl wie über die sogenannten Punschbuden im hiesigen Schauspielhause allein zu verfügen habe;
daß 3. meine persönlichen Verhältnisse in jeder Beziehung derartig geregelt sind, daß von einer Zahlungsunfähigkeit meinerseits gar keine Rede sein kann.
Es finden daher die Künstler-Soireen wie bis dato jeden Donnerstag u. Sonnabend statt.
Speisen und Getränke in allbekannter Auswahl und Güte zu nur civilen Preisen. **E. Witt.**

Zwei goldene Ringe sind am Strande links vom Kaisersteg, (Westerplatte) verloren. Geg. entsprechende Belohnung abzugeben Rähm Nr. 1, I. (8018

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.